

...arch und Tacitus.

Eine Quellenuntersuchung

von

Dr Octavius Clason.

Berlin, 1870.
Paul Gerh. Heinersdorff.
(Ed. Beck'sche Buchhandlung.)



Plutarch und Tacitus.

Eine Quellenuntersuchung

von

Dr. Octavius Clason.

Berlin, 1870.
Paul Gerh. Heinersdorff.
(Ed. Beck'sche Buchhandlung.)



Ueber den Verwandtschafts-Grad, in welchem Plutarch's Biographien des Galba und Otho zu den zwei ersten Büchern der Historien des Tacitus stehen.

Die Frage nach der Verwandtschaft zwischen dem Bericht des Plutarch in den Biographien Galba's und Otho's und dem des Tacitus in den beiden ersten Büchern der Historien ist schon häufig der Gegenstand eingehender Untersuchungen gewesen, ohne jedoch völlig erledigt und zu einem zweifellosen Resultate geführt worden zu sein.

Heeren[1]) ist der Ansicht, dass Plutarch zwar Manches aus Tacitus geschöpft habe, in der Hauptsache aber sich auf eigene Forschungen stütze. Dieser Ansicht aber haben sich die späteren Bearbeiter der Frage durchaus widersetzt, indem sie durch eine sehr sorgfältige Vergleichung und Sammlung aller übereinstimmenden und abweichenden Stellen eine enge Verwandtschaft zwischen den beiden Autoren nachwiesen. Heeren[2]) scheint die Schriftsteller nur oberflächlich verglichen zu haben und sehr für Plutarch eingenommen gewesen zu sein.

Hirzel[3]) war der Erste, welcher die neuere Ansicht vertrat und in sehr ausführlicher Weise, den Beweis zu liefern suchte, dass Plutarch und Tacitus aus derselben Quelle ihren Stoff geschöpft hätten. Er hielt die acta diurna populi Romani für jene Quelle, ohne einen bestimmten Grund dafür an-

---

[1]) De fontibus et auctoritate uitarum parallelarum Plutarchi. Göttingen 1820.

[2]) Vergl. Hirzel p. 37; Peter p. 6.

[3]) Comparatio eorum, quae de imperatore Galba et Othone relata legimus apud Tacitum, Suetonium, Plutarchum, Dionem Cassium q. s. 1851.

führen zu können. Und mit Recht weisen Wiedemann und Peter[1]) darauf hin, dass diese Annahme auf einer vollständigen Verkennung des Wesens der acta diurna beruhe.

Wiedemann[2]) kam zu dem Resultat, dass Tacitus für Galba Plinius den Aelteren, Plutarch Plinius und Cluvius, Sueton Cluvius, — für Otho ferner alle Drei gemeinschaftlich Plinius als Hauptquellen benutzt hätten. Eine doppelte Quelle, welche Plutarch für die Biographie des Galba gebraucht haben sollte, glaubte Wiedemann darum annehmen zu müssen, weil Plutarch in dieser Manches berichte, was in Einzelnheiten von der Erzählung des Tacitus abweiche, während es mit Sueton's Darstellung übereinstimme. Peter weist dieses Argument zurück, indem er jene kleinen Abweichungen des Plutarch von Tacitus theils für Ungenauigkeiten des Ersteren in der Benutzung seiner Quellen erklärt, denn Plutarch habe häufig seine Quellen nur nach dem Gedächtnis gebraucht, und dabei seien ihm solche Fehler in die Erzählung geschlüpft, — theils durch die Annahme, dass Plutarch und Sueton zuweilen zur Wiedergabe von Einzelnheiten ihre Quellen genauer benutzt hätten, als Tacitus, welcher hauptsächlich die Verhältnisse des Staats, weniger die der einzelnen Personen im Auge gehabt habe.

Hermann Peter[3]) endlich glaubte die Wahrheit darin zu finden, dass Tacitus, Sueton und Plutarch gemeinschaftlich dieselbe Quelle und zwar Cluvius vor sich gehabt hätten. Die Uebereinstimmung der Berichte jener drei Autoren erschien ihm nämlich gross genug, um Eine, gemeinsame Hauptquelle anzunehmen; allein unwahrscheinlich däuchte ihm, dass Einer von den Dreien aus einem Anderen das Hauptmaterial gezogen habe, da zwischen den Einzelnen grössere Verschiedenheiten

[1]) Peter p. 42. 43; vergl. dazu E. Hübner: De senatus populique Romani actis. 1859. p. 38 ff.

[2]) De Tacito, Suetonio, Plutarcho, Cassio Dione scriptoribus imperatorum Galba et Othonis. 1857.

[3]) Die Quellen Plutarch's in den Biographien der Römer. 1865. — H. Klapp: de uitarum Plutarchearum auctoribus Romanis, 1862, liefert für unsere Frage gar kein Material.

vorkämen, und ausserdem sich längere Stücke bei dem Einen fänden, welche der Andere nicht habe.

Zu der ersteren Art der Abweichung gehören folgende Stellen:

1. Plut. Otho 17; Tac. hist. 2. 49; Suet. Otho 11.
2. Plut. Galba 28; Tac. h. 1. 49; Suet. Galba 20.
3. Pl. G. 27; Tac. 1. 41; Suet. G. 20.
4. Pl. G. 24; Tac. 1. 27; Suet. G. 19.
5. Pl. G. 24; Tac. 1. 27; Suet. O. 6.
6. Pl. G. 23; Tac. 1. 14.

An erster Stelle berichten Tacitus und Sueton, dass Otho in der Nacht vor seinem Tode den Dolch unter das Kopfkissen gelegt habe, Plutarch dagegen, dass er ihn *εἰς τὰς ἀγκάλας* genommen habe. Es muss hierbei jene Ansicht Peter's erwähnt werden, dass Plutarch ungenau und zuweilen nur nach dem Gedächtnis seine Quellen benutzt habe und dadurch zu Verwechselungen und Misverständnissen gekommen sei, deren Peter eine ganze Reihe aufzählt[1]); so Pl. G. 3 über die Verwandtschaft Galba's mit Livia, der Gemahlin August's; Pl. G. 19 über das Verhältnis von Poppaea Sabina zu Nero und Otho; Pl. G. 26 über das Benehmen des Centurio Sempronius Densus bei Galba's Tod (ich mache bei diesem Beispiele auf die vollkommene Uebereinstimmung der Worte bei Plutarch und Tac. 1. 41 aufmerksam). Sind solche Ungenauigkeiten möglich und von Peter selbst zugegeben, so möchte die oben angeführte Abweichung zwischen Plutarch einerseits, Tacitus und Sueton andererseits nicht so wunderbar erscheinen. Hatte Plutarch seine Quellen ungenau angesehen, sie vielleicht im Augenblick nicht bei der Hand, so war nichts möglicher, als dass er das Verbergen des Dolches unter dem Kopfkissen vergass und dafür eine andere beliebige Version in einer sachlich ganz unbedeutenden Angelegenheit gab. Wer weiss ausserdem, ob er nicht einen derartigen mündlichen Bericht kannte, und ihn statt des ihm entfallenen anderen einfügte?

---

[1]) Peter p. 4 u. 39.

An der zweiten Stelle erwähnt Plutarch bei dem Begräbnis Galba's die Mitwirkung von Helvidius Priscus, ein Umstand, den Tacitus und Sueton nicht kennen. Dieses Mehr des Berichtes Plutarch's, sowie die ähnliche Hinzufügung des Namens Fabius Fabullus an der dritten Stelle, den gleicherweise Tacitus und Sueton ignoriren, scheinen freilich auf eine besondere Quelle zu deuten, sie sei nun mündlicher oder schriftlicher Natur; Plutarch hatte demnach neben seiner Hauptquelle noch andere Mittheilungen, welche vielleicht von Tacitus und Sueton als zu wenig beglaubigt übergangen wurden.

Doch zeigt uns die vierte Stelle, dass Plutarch in Uebereinstimmung mit Sueton eine Nachricht hat, welche Tacitus nicht bringt. Es betrifft dies die Zeitbestimmung des letzten Opfers Galba's. Tacitus nennt nur den Tag, Plutarch und Sueton den frühen Morgen des Tages als Zeit desselben. Da nun aber Opfer gewöhnlich früh Morgens dargebracht zu werden pflegten, so ist der Zusatz von Plutarch und Sueton wohl aus der Sachlage selbst geschlossen, oder Tacitus hat die nähere Bestimmung als von selbst verständlich ausgelassen.

In der fünften Stelle bringt Plutarch einen Zusatz über die Stimmung Otho's bei dem letzten Opfer des Galba, den die Anderen nicht haben, mit folgenden Worten (nachdem Umbricius an Galba die ihm drohende Gefahr verkündet hatte): *θορυβουμένῳ δ' αὐτῷ καὶ χρόας ἀμείβοντι παντοδαπὰς ὑπὸ δέους· κ. τ. λ.* Mir scheint dieser Zusatz ohne grosse Schwierigkeit von Plutarch den Verhältnissen gemäss erdacht und hinzugefügt worden zu sein, so dass Nichts mit Nothwendigkeit auf eine andere Quelle weist.

Die sechste Stelle endlich ist nicht von Bedeutung; vor der Adoption Piso's heisst es bei Plutarch von Galba: *ἄφνω μηδὲν προειπών*, bei Tacitus: „pauca praefatus"; Plutarch hat einfach den schnellen, unerwarteten Entschluss Galba's in noch grelleres Licht setzen wollen und veränderte daher das pauca in *μηδέν*.

Es folge hier die Betrachtung jener längeren Stücke, welche bei dem Einen der drei Autoren vorhanden, bei dem

Anderen ausgelassen sein sollen. Zu dem Zwecke habe ich nach Peter's Zusammenstellung der Stellen bei Plutarch und Tacitus, welche sich dem Inhalte nach decken, diejenigen Stücke Plutarch's ausgesucht, welche nach Peter's Anordnung sich nicht bei Tacitus finden; ich citire dabei wie Peter die Zeilen nach der Ausgabe der Biographien des Plutarch von Imm. Bekker (Leipzig 1857, bei Tauchnitz).[1])

Plut. Galba 16 Zeile 1—7 über den Flötenspieler Canus findet sich nicht bei Tacitus, während Sueton davon berichtet; es sind hierzu ohne Zweifel Nebenquellen von Plutarch benutzt worden.

P. G. 16 Z. 16—22 findet sich bei Tacitus an verschiedenen Stellen zerstreut; vergl. hist. 1. 6, 12, 37, 38.

P. G. 17 Z. 1—6; der Tod von Helius, Polyclitus und Petinus findet sich nicht bei Tacitus, wird also auf andere Quellen zurückzuführen sein.

P. G. 17 Z. 20—30 ist aus anderen Quellen geschöpft.

P. G. 18 Z. 1—8 ist nicht bei Tacitus zu finden.

P. G. 18 Z. 12—29; Aehnliches über das germanische Heer liest man bei Tacitus hist. 1. 8, 9, 52, 55; nur die letzten Worte Plutarchs hat Tacitus nicht.

P. G. 19 Z. 4—31, das Verhältnis der Poppaea Sabina zu Otho und Nero ist von Plutarch falsch verstanden worden (siehe oben und Peter p. 39).

P. G. 20 Z. 1—22; der Bericht über Otho's Verbannung und Statthalterschaft ist wie bei Tac., nur weiss dieser von Seneca's Dazuthun nichts.

P. G. 21 Z. 1—4 steht bei Tac. hist. 1. 13.

P. G. 21 Z. 9—15 hat Tac. nicht.

P. G. 22 Z. 3—10 ist bei Tac. an verschiedenen Stellen erwähnt; vergl. hist. 1. 8, 9, 52, 55.

P. G. 22 Z. 15—30; die Rede des Soldaten ist bei Tac. nicht erwähnt und sieht nach einer Erfindung Plutarch's aus.

P. G. 22 Z. 40—43 findet sich bei Tac. h. 1. 55 u. ferner.

---

[1]) Man vergleiche dazu den Anhang Nr. 1.

Die bis jetzt behandelten Capitel stehen, wie wir fernerhin sehen werden, in einem anderen und besonderen Verhältnis zu Tac., als die folgenden des Galba und der ganze Otho; es findet sich aus den noch zu entwickelnden Gründen in diesen früheren Capiteln Mehreres, was Tac. nicht hat, während im Verhältnis zur Ausdehnung die folgenden Theile lange nicht so viel Abweichendes zeigen. Gehen wir zu diesen über.

P. G. 23 Z. 20—25. Hier wird im Gegensatz zu Piso's Stimmung bei seiner Adoption die entgegengesetzte Otho's ausgemalt, welche bei Tac. nicht besonders erwähnt wird. Der Zusatz Plutarch's aber ist so leicht aus der ganzen Sachlage zu folgern, dass man nicht anstehen darf, ihn lediglich als das Product der Reflexion Plutarch's anzusehen.

P. G. 25 Z. 23—27. Der Bericht, dass Vinius und Laco beim Zusammenströmen des Volkes das Schwert zum Schutze Galba's zogen, steht nicht bei Tacitus, mag aber leicht der ausschmückenden Phantasie Plutarch's zuzuschreiben sein, da es in Wahrheit durchaus nicht unwahrscheinlich war. Meiner Ansicht nach ist es überflüssig für diesen Umstand eine besondere Quelle zu suchen.

P. G. 26 Z. 20: *διὰ τῆς Παύλου βασιλικῆς προσφερόμενοι*. Hiervon weiss Tacitus nichts; ob der Bericht auf eine besondere Quelle Plutarch's zurückzuführen, oder als ein Schluss nach seiner topographischen Kenntnis Roms anzusehen ist, lässt sich nicht entscheiden.

P. G. 27 Z. 8—11. Ueber das Verhalten des Fabius Fabullus in Betreff des Kopfes Galba's hat Tacitus keinen Bericht, wohl aber Sueton G. 20, ohne jedoch den Namen zu nennen; Plutarch wird hier mit Sueton einer anecdotischen Nebenquelle gefolgt sein, die Tacitus entweder nicht gekannt oder nicht beachtet hat.[1])

P. G. 27 Z. 13—19. Die Worte über den Frevel des Volkes an Galba's Haupt sind gewiss nur eine Vergrösserung der Frevel, welche Tac. berichtet; die Worte, welche Otho bei dem

[1]) Man vergleiche die Stelle im Anhang Nr. 1.

Anblick des Hauptes spricht, sind durch λέγουσι eingeführt und beruhen daher wohl auf einer nicht sehr beglaubigten Nachricht, die Tac. verschmäht hat aufzunehmen.

P. G. 27 Z. 24—29; dass Vinius' und Laco's Köpfe auch aufgespiesst und zu Otho gebracht seien, ist vielleicht eine Interpretation der Worte des Tac. 1. 44: praefixa contis capita gestabantur; das Citat des Archilochus ist freilich nicht aus Tacitus.

P. G. 28 Z. 2—8 ist auch bei Tac. 1. 45 (am Anfang) und 47 zu lesen.

P. G. 28 Z. 8—14 steht bei Tac. 1. 47 (am Ende) und 49 (am Anfange); nur fehlt der Name des Helvidius Priscus, über den oben gesprochen worden ist. Die Worte: ὁ δὲ τόπος Σεσσώριον καλεῖται sind von Plutarch mittelst seiner Ortskenntnis aus dem Berichte über das Grab des Patrobius hinzugefügt worden.

P. G. c. 29 ist eine Recapitulation über Galba's Charakter und Regierung und enthält nichts sachlich Neues.[1])

P. Otho 2 Z. 13: καὶ τὸν γε — τὸ γενεῖον. Dieser Zusatz, welcher eine andere Version, als wir bei Tacitus finden, enthält, kann vielleicht auf andere Berichte zurückgehen, oder eine reine Erfindung Plutarch's sein.[2])

P. Otho 3 Z. 1—4 scheint eine Uebertreibung des bei Tac. 1. 71 am Anfange Gesagten zu sein.

P. O. 3 Z. 5—15; den ersten Theil bildet ein Citat aus Cluvius; das folgende über die Unruhe und Befürchtungen der Truppen findet sich in dieser Gestalt nicht bei Tac., kann aber leicht aus 1. 80 entstanden sein; das obige Citat ist unabhängig von Tacitus und wird unten weiter besprochen werden.

P. O. 3 Z. 23—28. Die Zahl der Gäste und die Rufe der Unruhestifter scheinen einer besonderen Quelle entnommen worden zu sein; vielleicht aus Cluvius, den Pl. eben vorher citirt. Tac. hat weder diesen Bericht noch den vorhergehenden, welcher sich direct auf Cluvius stützt.

---

[1]) Man vergl. Anhang I.

[2]) Vergl. Anhang I.

P. O. 3 Z. 48—51; nur die Zeile 51—52 ist nicht bei Tac. zu lesen, in der die beiden Soldaten durch die Worte: „οἷς οὐδεὶς ἔμελλεν ἄχθεσθαι κολασθεῖσιν" näher bezeichnet werden; doch scheint es fast, als ob diese Worte nur eine Ausführung des bei Tac. 1. 85 Gesagten: „seueritatis modus grate acceptus" seien.[1])

P. O. 4 Z. 1—4 ist aus Tacitus' Worten zusammengestellt; vergl. 1. 71: „Otho — composita: eoque plus formidinis q. s." und 1. 85: „Et oratio — grate accepta."

P. O. 5 Z. 7—10. Auch dieser Punct ist bei Tac. zur Sprache gekommen, wie die Stelle 1. 75 beweist.

P. O. 5 Z. 14 - 17 steht bei Tac. 2. 33, 11, 23.

P. O. 6 Z. 7—13 ist eine freie Ausführung von Tacitus' Worten 2. 21 am Ende; ausserdem hat Pl. noch aus den Verhältnissen das Fehlende ergänzt.

P. O. 6 Z. 15—20. Der erste Theil, die Rettung Placentia's, ist aus der Sachlage geschlossen[2]); das Letztere über die Feldherren Otho's ist aus dem Gegensatz, den Caecina zu ihnen bildete (vergl. Tac. 2. 20), hergestellt.

P. O. 6 Z. 22—27. Der Bericht über Caecina's Frau ist r etwas ausgeschmückter bei Pl. als bei Tac. 2. 20; zu beachten ist dabei, dass Pl. ebenfalls ausser Caecina selbst auch dessen Frau, gerade wie Tacitus, schildert; über Valens findet sich das Gesagte bei Tac. 1. 66; 2. 56 wieder.

P. O. 6 Z. 28—32 steht bei Tac. 2. 24 u. 30.

P. O. 7 Z. 18—25. Der Bericht findet sich ganz ähnlich bei Tac. 2. 25, 26, 23, 39, 40; nur ist das Murren der Truppen bei Pl. mehr ausgemalt, während Tac. es in die Worte fasst: „in uulgus aduerso rumore fuit."

P. O. 9 Z. 1—12. Dieses Citat aus Secundus' Bericht findet sich bei Tac. nicht, und ist als Sonderbericht ganz unabhängig von ihm.

P. O. 9 Z. 19 bis zum Ende ist eine freie Wiedergabe des bei Tac. 2. 38 Gesagten.

[1]) Vergl. den Anhang I.
[2]) Vergl. den Anhang I.

P. O. 10 Z. 1—7 steht bei Tac. 2. 39 u. 33.

P. O. 12 Z. 10—14 aus Tac. 2. 41 (am Ende) u. 42 zusammengestellt.

P. O. 13 Z. 7—44. Die Gesandtschaft von Celsus mit ihren Begebnissen steht nicht bei Tac. und wird ihren Grund in einer besonderen Quelle haben. Der Schluss der Stelle aber ist bei Tac. 2. 45 zu lesen.

P. O. c. 14 beruht auf mündlichen Mittheilungen von Mestrius Florus und kann daher bei Tac. nicht gefunden werden.

P. O. c. 15 Z. 13—39. Die Worte des Soldaten und sein Selbstmord werden nicht von Tac. berichtet und scheinen wohl auf eine Nebenquelle zurückzuführen zu sein; wenigstens übergehen Tacitus und Sueton diesen Punct. Die Rede Otho's ist zum Theil ein Fabricat Plutarch's, doch im engen Anschluss an Otho's Rede bei Tac. 2. 47; der Inhalt ist der gleiche, nur die Form ist variirt. Zu bemerken aber ist dabei, dass das, was Pl. von den mysischen Legionen Otho selbst reden lässt, bei Tac. dicht vor der Rede im c. 46 steht; es scheint fast, als sei es von Pl. zu Gunsten des Pathos seiner Rede aus der Erzählung in diese aufgenommen worden.

P. O. 16 Z. 1—6 steht bei Tac. 2. 48.

P. O. 16 Z. 9—12. Die projectirte Adoption Cocceian's scheint mir eine Erfindung Plutarch's zu sein, da Sueton (Otho 10) berichtet, Otho habe die Absicht gehabt, sich mit Messalina, der Tochter Nero's, zu vermählen. Durch eine Adoption aber würde er seiner eigenen etwaigen Nachkommenschaft in den Weg getreten sein.

P. O. 17 Z. 11—15. Dieses findet sich nicht bei Tacitus; über den historischen Werth desselben ist schwer zu urtheilen.

P. O. 18 Z. 1—12. Die Beschreibung des Grabmals, welche Pl. aus eigener Anschauung bringt, findet sich in der Ausführlichkeit nicht bei Tac.; auch über den ἔπαρχος Πωλίων lesen wir nichts bei demselben. Er wird ἕτερος genannt, also der Andere von Zweien. Nun ist vorher bei Plut. nur ein Πρόκλος ἔπαρχος, bei Tacitus „praefectus praetorii", genannt; einen anderen praef. praet. erwähnt Letzterer (2. 46.

49) unter dem Namen Plotius Firmus. Da könnte wohl durch einen Irrthum entweder Plutarch's oder eines Abschreibers aus einem Πλωτίου ein Πωλίωνος entstanden sein. Man ist geneigt, unter diesen Umständen den Bericht über diesen ἔπαρχος für einen Schluss Plutarch's aus der Sachlage zu halten, welcher den Uebergang zu dem Nächstfolgenden bilden soll. Das Uebrige über Otho's Charakter und Lebensweise liest man Tac. 2. 49, 50.

Aus dieser Zusammenstellung sehen wir, dass von Galba 23 bis zum Ende Otho's sich eigentlich nur sehr wenige Stellen in Pl. finden, die etwas Besonderes, was Tacitus nicht hat, berichten; also ist nur ein verhältnismässig sehr kleiner Bruchtheil aus Plutarch's Darstellung unabhängig von Tacitus, und dieser betrifft nur Sachen, die sehr leicht aus besonderen oder Neben-Quellen geflossen sein können, ja solchen zum Theil sicher entsprungen sind, wie die namentlichen Citate beweisen. Der Einwurf Peter's, welcher sich auf diese Ungleichheiten stützt, ist demnach nicht sehr haltbar. Aber ehe wir zu einer eigenen positiven Beantwortung unserer Frage schreiten, gilt es noch, auch die ferneren Gründe Peter's zu prüfen.

Wie oben gesagt, erklärt Peter Cluvius für die Grundquelle von Tacitus, Sueton und Plutarch. Nun aber macht Peter selbst (p. 40) und ebenso auch Sauppe[1]) darauf aufmerksam, dass es Plutarch's Sitte sei, seine Hauptquelle nie zu citiren; und doch wird Cluvius von ihm (Otho 3. 2) als Gewährsmann genannt. Diesen Umstand sucht Peter dadurch zu erklären und zu entschuldigen, dass er annimmt, Plutarch sei dieses Mal von der Regel abgewichen, weil Cluvius zu Otho's Regierungszeit Statthalter von Hispania citerior gewesen sei, und hier gerade von solchen Urkunden die Rede sei, welche nach Spanien gesandt worden seien; denn Cluvius müsse in Folge dessen ein besonders glaubwürdiger Gewährsmann sein, und darum betone auch Plutarch ihn an dieser Stelle ganz besonders. Das Citat als solches unterscheidet sich sonst formell

[1]) Die Quellen Plutarch's für das Leben Perikles. 1867. S. 31.

garnicht von den beiden anderen namentlichen (Otho 9 u. 14); und das sah auch Peter wohl ein; daher stützt er seine Ansicht ferner noch auf die Aussage, Plutarch habe in den römischen Biographien gewöhnlich nnr eine Quelle gebraucht. Hierdurch aber geräth er wiederum in Widerspruch mit den anderen Citaten in Plutarch's Text, die er darum alle, mit Ausnahme der Erwähnung des Mestrius Florus, als eines mündlichen Berichterstatters, schon in gleicher Weise bei Cluvius citirt sein lässt, aus welchem Plut. sie einfach abgeschrieben habe.[1]) Demgemäss müssten auch Tac. und Sueton schon in ihrer Quelle Cluvius dieselben Citate und dieselben Berichte vorgefunden haben; und um dieses zu beweisen, erklärt Peter, dass Tac. und Suet. den Bericht von Secundus (Plut. Otho 9) aufgenommen hätten, da die Worte Tac. 2. 33: „Otho pronus ad decertandum“ und c. 40: „aeger mora et spei impatiens“, wie Sueton's Otho 9: „siue impatiens longioris sollicitudinis“ dasselbe enthielten, als die Stelle bei Plutarch. Die Begründung ist problematisch, denn einmal sagen die kurzen Worte der Römer nicht durchaus dasselbe aus, was Plut. durch ein Citat bekräftigt länger auseinandersetzt, und ausserdem lässt ja Sueton diese Unruhe zweifelhaft, was er nicht thun durfte, wenn ihm wirklich ein durch Secundus beglaubigter Bericht bei Cluvius vorgelegen hätte, denn kein Mensch war besser über Otho's Stimmungen berichtet, als eben dieser sein Privatsecretär. Ist aber der Beweis für die Uebernahme dieses Citats aus Cluvius sehr wenig überzeugend, so ist dies in noch höherem Grade bei den namenlosen Citaten der Fall. Peter zwar führt dafür an, dass mehrere von ihnen genau ebenso sich bei Tacitus wiederfinden; allein das gerade ist meiner Ansicht nach ein Gegenbeweis. Zwei Stellen sind es vor Anderen, die in Betracht kommen: Pl. Otho 9. 3 = Tac. 2. 37 und Plut. Galba 27. 2 = Tac. 1. 41. An der ersten Stelle heisst es bei Plut.: „*ἑτέρων δ' ἦν ἀκούειν κ. τ. λ.*“, bei Tac.: „inuenio apud quosdam auctores.“ Bei Beiden folgt hierauf

---

[1]) Peter p. 30.

ganz derselbe Bericht; daran knüpft sich wiederum bei Beiden ganz dieselbe moralische Betrachtung, in welcher ganz dieselben Beispiele gebraucht werden. An der zweiten Stelle lesen wir über den Mörder Galba's bei Pl.: „ὡς οἱ πλεῖστοι λέγουσι Καμούριος — ἔνιοι δὲ Τερέντιον οἱ δὲ Λεκάνιον κ. τ. λ. (Die Hinzufügung des: οἱ δὲ Φάβιον Φάβουλον kommt hier nicht in Betracht und ist oben besprochen worden); bei Tac.: „quidam Terentium, alii Lecanium, crebrior fama tradidit Camurium.“ Hier entsprechen sich vollständig: quidam Terentium und ἔνιοι δὲ Τερέντιον; alii Lecanium und οἱ δὲ Λεκάνιον; crebrior fama — Camurium und ὡς οἱ πλεῖστοι — Καμούριος.

Beide Beispiele also sind von einer nicht nur ähnlichen Fassung, sondern von absoluter Gleichheit. Abgesehen davon, dass eine derartige Hypothese, welcher nur die allgemeine Regel zu Grunde liegt, dass Plutarch für die römischen Biographien gewöhnlich nur eine Quelle benutzt habe, sehr schwankend ist, muss vor Allem hervorgehoben werden, dass auch Tacitus dann in gleicher Weise, ja, bei den genannten Beispielen wörtlich, wie Plutarch, Cluvius abgeschrieben habe, dass er, im höchsten Grade unselbständig, Worte, Sätze und Citate aus seiner Quelle übernommen und einfach in sein Werk übertragen habe, wie man Perlen verschiedener Art auf eine Schnur zieht. Wir werden noch späterhin Gelegenheit haben, diesen Punct näher zu besprechen; vorläufig aber muss die Möglichkeit solcher Plagiate für Tacitus entschieden in Abrede gestellt werden.

So hat denn Peter nicht die nöthigen Beweise für seine Behauptungen geliefert, und wir müssen daher zurückweisen:

1) dass die Citate Plutarch's und die damit übereinstimmenden bei Tacitus in gerader Linie aus Cluvius geflossen seien,

2) dass Cluvius wirklich die gemeinsame Grundquelle für Plutarch, Tacitus und Sueton sei,

3) dass die Abweichungen des Berichtes bei Plutarch von dem des Tacitus zu gross seien, um eine gegenseitige Benutzung der beiden Autoren möglich erscheinen zu lassen.

Die Frage nach dem Verhältnis Plutarch's zu Tacitus ist

demnach ungelöst geblieben; und so treten wir nun nach Beendigung des negativen Theiles den positiven unserer Untersuchung an.

Die Erscheinung, dass bei Tacitus und Plutarch eine ganze Reihe gleicher Ausdrücke und Sätze, die wörtlich von einer Sprache in die andere übertragen sind, und gleicher Quellencitate sich finden, dass ausserdem der Anfang der eigentlichen Erzählung dieser Geschichtsperiode bei Plutarch vollständig dem bei Tacitus entspricht, — diese Erscheinung, sage ich, ist zu auffällig, als dass sie nicht bei dem Unbefangenen den Verdacht erregte, Einer der Beiden habe den Anderen als Grundquelle benutzt. Betrachten wir zuerst den letzterwähnten Punct, so finden wir, dass Tac. hist. 1. 14 mit der Adoption Piso's die zusammenhängende Erzählung beginnt, nachdem er vorher einen Ueberblick über die Zustände Roms und der einzelnen Provinzen gegeben hat. Ganz mit demselben Zeitpuncte und Gegenstande fängt auch bei Plutarch (Galba 23) der ununterbrochene Lauf der Darstellung an, während die früheren 22 Capitel Galba's die Schicksale dieses Kaisers mehr mosaikartig darstellen. Schon der Umstand verdient Beachtung, dass Plutarch in den ersten 22 Capiteln den ganzen Verlauf der früheren Lebenszeit Galba's und seine 7monatliche Regierung schildert, während er in den folgenden 7 Capiteln sehr ausführlich die letzten 4 Tage Galba's, von der Adoption Piso's bis zu seinem Tode, ganz allein beschreibt. Es deutet dieses fast unverhüllt darauf hin, dass diese ersten summarischen Darstellungen bei Plutarch und Tacitus sowie die folgenden ausgedehnten über nur 4 Tage in unmittelbarem Abhängigkeitsverhältnis zu einander stehen. Es ist schon auf die auffallende Aehnlichkeit jener beiden Citate (Pl. O. 9 = Tac. h. 2. 37 u. 38; Pl. G. 27 = Tac. 1. 41) hingewiesen worden, wo sogar Reflexionen und Beispiele ganz gleich sind; es ist ferner die Aehnlichkeit der beiden Reden Otho's (Pl. O. 15 = Tac. h. 2. 47) besprochen worden, wo eine der Rede bei Tacitus unmittelbar vorangehende Notiz bei Plutarch sich in derselben

befindet. Um daher die Aehnlichkeit vollständig klar zu machen, wollen wir nun die einzelnen Stellen, in denen Plutarch und Tacitus wörtlich übereinstimmen, nebeneinander stellen.

Tac. 1. 5: uox — honesta — legi a se militem non emi.	Pl. G. 18: φωνὴν — πρέπουσαν — καταλέγειν στρατιώτας, οὐκ ἀγοράζειν.
Tac. 1. 6: introitus in urbem trucidatis tot — militum infaustus omine.	P. G. 15: οὐ χρηστὸν οὐδ' αἴσιον — τὸν οἰωνὸν εἰςιόντι διὰ πολλοῦ φόνου καὶ νεκρων τοσούτων.
T. 1. 72: corrupto ad omne facinus Nerone — desertor ac proditor.	P. G. 17: ὁ ποιησας ἄξιον θανάτου Νέρωνα — ἐγκαταλιπὼν καὶ προδούς.
T. 1. 72: in circum ac theatrum effusi — uocibus obstrepere.	P. G. 17: ἐκρότει καὶ ἐβόα — ἐν — θεάτροις καὶ σταδίοις.
T. 1. 8: superbia recentis victoriae.	P. G. 18: μεγάλων μὲν ἀξιοῦντες αὐτοὺς διὰ τὴν μάχην.
T. 1. 8: Hordeonium Flaccum spernebant senecta et debilitate pedum inualidum.	P. G. 18: τὸν Φλάκκον ὑπὸ σοντόνου ποδάγρας ἀδύνατον ὄντα — ἐν οὐδενὶ λόγῳ τὸ παράπαν ἐποιοῦντο.
T. 1. 19: censoris Vitellii et ter consulis filius.	P. G. 22: πατρός τε τιμητοῦ καὶ τρισυπάτου γενομένου.
T. 1. 18: imbribus — tonitrua et fulgura ac coelestes minae.	P. G. 23: ἐβρόντησε καὶ κατήστραψε — ὄμβρος — μὴ προιέμενον — δαιμόνιον.
T. 1. 18: maestitia ac silentium.	P. G. 23: ὕπουλα καὶ σκυθρωπά.
T. 1. 18: nullum turbati — animi motum prodidisse.	P. G. 23: ἀνεμπλήκτως δεχόμενον.
T. 1. 13: gratus Neroni aemulatione luxus.	P. G. 19: ὁ Νέρων φίλῳ τῷ Ὄθωνι — διὰ τὴν ἀσωτίαν ἔχρητο.
T. 1. 13: in prouinciam Lu-	P. G. 19: ἐξεπέμφθη Λυσι-

sitaniam — seposuit — comiter administrata prouincia primus in partes transgressus.

τανῶν στρατηγός — παρέσχεν ἑαυτὸν οὐκ ἄχαριν οὐδ' ἐπαχθῆ — πρῶτος αὐτὸς προσεχώρησε.

T. 1. 22: non erat Othonis mollis et corpori similis animus.

P. G. 25: *οὐ κατὰ τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ θηλύτητα τῆς ψυχῆς διατεθρυμμένος.*

T. 1. 22: Ptolemaeus — cum superfuturum eum Neroni promisisset, postquam ex euentu fides. persuaserat. fore ut in imperium adsciseeretur.

P. G. 23: *Πτολεμαῖος ἰσχυριζόμενος — ὡς οὐκ ἀποκτενεῖ Νέρων αὐτὸν αὐτὸς δὲ περιέσται καὶ ἄρξει Ῥωμαίων. ἐκεῖνο γὰρ ἀληθὲς ἀποδείξας ἠξίου μηδὲ ταῦτα ἀπελπίζειν.*

T. 1 24: quotiens Galba — epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuisit.

P. G. 20: *ὁσάκις τὸν Γάλβαν εἱστιία τὴν παραφυλάττουσαν ἀεὶ σπεῖραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἑκάστῳ διανέμων.*

T. 1.'25: e libertis Onomastum — a quo Barbium Proculum tesserarium speculatorum et Veturium optionem eorundem — pretio et promissis onerat.

P. G. 24: *ἐν δὲ τούτοις Ἰτούριος καὶ Βάρβιος ὁ μὲν ὀπτίων, ὁ δὲ τεσσεράριος — ἀπελεύθερος Ὀνομαστός ἐπιφοιτῶν τοὺς μὲν ἀργυρίῳ τοὺς δὲ ἐλπίσι διέφθειρεν.*

T. 1. 27: XVIII. Kal. Februar. sacrificanti — haruspex Umbricius — instantes insidias ac domesticum hostem praedicit audiente Othone (nam proximus adstiterat) — post libertus Onomastus nunciat, expectari eum ab architecto et redemptoribus; quae significatio — conuenerat. Otho — emi sibi praedia uetustate suspecta — per Tiberianam domum — ad miliarium aureum — pergit.

P. G. 24: *πρὸ δεκαοκτὼ καλανδῶν φεβρουαρίων — ἔθυεν — ὁ δὲ θύτης Ὀμβρίκιος — μετὰ δόλου κίνδυνον ἐκ κεφαλῆς ἐπικείμενον — παρῆν γὰρ ὁ Ὄθων ὄπισθεν τῷ Γάλβᾳ· Ὀνομαστὸς δὲ ἀπελεύθερος ἥκειν ἔφη καὶ περιμένειν αὐτῷ οἴκοι τοὺς ἀρχιτέκτονας· ἦν δὲ σύμβολον — ὅτι παλαιὸν ἐωνημένος οἰκίαν βούλεται τὰ ὕποπτα δεῖξαι — διὰ τὴν τοῦ Τιβηρίου καλουμένην*

οἰκίαν καταβὰς ἐβάδιζεν εἰς ἀγορὰν οὗ χρυσοῦς εἱστήκει κίων.

T. 1. 27: XXIII speculatores consalutatum imperatorem ac paucitate salutantium trepidum et sellae festinanter impositum strictis mucronibus rapiunt.

P. G. 25: *τοὺς προειπόντας αὐτοκράτορα μὴ πλείους τριῶν καὶ εἴκοσι — διὸ — ἀπεδειλίασεν — τοῖς ξίφεσι γυμνοῖς περιίοντες τὸ φορεῖον ἐκέλευον αἴρεσθαι.*

T. 1. 28: stationem in castris agebat Iulius Martialis tribunus; is magnitudine subiti sceleris —

P. G. 25: *ὁ τὴν φυλακὴν ἔχων τοῦ στρατοπέδου Μαρτιάλιος — ἐκπλαγεὶς δὲ τῷ ἀπροσδοκήτῳ καὶ φοβηθείς.*

T. 1. 33: Vinium Laco minaciter inuasit c. 34: uagus primus et incertus rumor.

P. G. 26: *Λάκωνος παρορμώντων καὶ σφοδρότερον τοῦ Ὀβιννίου καθαπτομένων θροῦς διῆλθε πολύς.*

T. 1. 35: Obuius in palatio Iulius Atticus speculator cruentum gladium ostentans occisum a se Othonem exclamauit; et Galba: „commilito, inquit, quis iussit?"

P. G. 26: *ὤφθη Ἰούλιος Ἀττίκιος ἐν τοῖς δορυφόροις — γυμνῷ τῷ ξίφει προσφερόμενος καὶ βοῶν ἀνῃρηκέναι τὸν Καίσαρος πολέμιον — ἔδειξε τῷ Γάλβᾳ τὸ ξίφος ᾑμαγμένον. ὁ δὲ —: τίς σε, εἶπεν, ἐκέλευσεν;*

T. 1. 39: cum alii redire, alii capitolium petere — censerent; c. 40: agebatur huc illuc Galba.

P. G. 26: *τῶν μὲν ἀναστρέφειν τῶν δὲ προιέναι — βοώντων — τοῦ φορείου — δεῦρο κἀκεῖσε διαφερόμενον.*

T. 1. 40: completis undique basilicis et templis lugubri prospectu.

P. G. 26: *δρόμος ἦν ἐπὶ τὰς στοὰς καὶ τὰ μετέωρα — ὥσπερ θέαν καταλαμβανόντων.*

T. 1. 41: Atilium Vergilionem — Galbae imaginem solo adflixit.

P. G. 26: *Αἰτιλίου δὲ Οὐεργιλίωνος εἰκόνα Γάλβα προσουδίσαντος.*

Es würde zu lang sein alle einzelnen Stellen auszuschreiben[1]); daher lasse ich für die Uebrigen nur die Angabe des Ortes folgen.

Tac. 1. 47; Pl. G. 27.	Galba's Mord enthaltend.
T. 1. 41; P. G. 27.	die letzten Worte Galba's.
T. 1. 41; P. G. 27.	der Mörder.
T. 1. 43; P. G. 26.	über Sempronius Densus (die Verwechselung bei Plut. ist oben erwähnt).
T. 1. 44; P. G. 27.	die 120 Gesuche.
T. 1. 43; P. G. 27.	Piso's Mord.
T. 1. 42; P. G. 27.	Vinius' Mord.
T. 1. 49; P. G. 28.	Galba's Begräbnis (die Hinzufügung des Namens Helvidius Priscus bei Plut. ist schon besprochen).
T. 1. 48; P. G. 12.	über Vinius.
T. 1. 49; P. G. 29.	über Galba.
T. 1. 45; P. G. 28.	über den Senat.
T. 1. 47 P. G. 28.	dasselbe.
T. 1. 77; P. Otho 1.	über Verginius.
T. 1. 45; P. Galba 17.	über Marius Celsus.
T. 1. 71; P. Otho 1.	über denselben.
T. 1. 80; P. O. 3.	über den Aufrnhr der Truppen.
T. 1. 82; P. O. 3.	Otho's Donativum.
T. 1. 74; P. O. 4.	Otho's Correspondenz mit Vitellius.
T. 1. 55; P. G. 10 u. 22.	Galba's Wahl in Germanien.
T. 1. 86; P. O. 4.	Wunder und Zeichen.
T. 1. 88; P. O. 5.	über Dolabella.
T. 2. 21; P. O. 6.	über die Soldaten Otho's.
T. 2. 20; P. O. 6.	über Caecina.
T. 2. 26, 23, 29; P. O. 7.	über den Krieg.

[1]) Bei Hirzel finden sich die ferneren Stellen in grösster Ausführlichkeit; vergl. auch Hirzel p. 37 und weiter unten den Anhang Nr. 1.

T. 2. 31—33; P. O. 8.	Otho's Kriegsrath.
T. 2. 33; P. O. 10.	Otho geht nach Brixellum.
T. 2. 37 u. 38; P. O. 9.	das schon besprochene Citat.
T. 2. 39; P. O. 11.	Kriegsbericht.
T. 2. 40; P. O. 11.	Otho's Antreiben zur Eile.
T. 2. 41; P. O. 11.	Caecina's Verfügungen.
T. 2. 42; P. O. 12.	Täuschung der Othonianer.
T. 2. 41; P. O. 12.	Unordnung derselben.
T. 2. 43; P. O. 12.	Kampf der beiden Legionen.
T. 2. 48; P. O. 16.	über Salvius Cocceianus.
T. 2. 49; P. O. 16.	über den Tumult.
T. 2. 49; P. O. 17.	Otho's letzte Nacht (über εἰς τὰς ἀγκάλας ist schon gesprochen).
T. 2. 49; P. O. 49.	das Begräbnis Otho's.
T. 2. 51; P. O. 51.	über Verginius.

Aus dieser Fülle von sachlich und wörtlich übereinstimmenden Stellen wird Jeder den Schluss auf eine möglichst nahe Verwandtschaft zwischen den beiden Autoren ziehen müssen.

Die oben nur angedeutete Frage, ob es wahrscheinlich sei, dass Tacitus eben so sehr wie Plutarch auf eine so auffallende Weise einen dritten Historiker habe ausschreiben können, wird nun nach der Kenntnisnahme der einzelnen Stellen am besten beantwortet werden können. Und wie oben muss ich ein unbedingtes „Nein" für Tacitus antworten. Ist es überhaupt wahrscheinlich, dass zwei so ganz verschiedene Historiker, was Auffassung und Stil betrifft, aus demselben Autor so oft dasselbe in Bezug auf die Form entnehmen werden? Denn, wie gesagt, sie müssen geradezu abgeschrieben haben, da an ein zufälliges Gebrauchen derselben Ausdrücke und Gedankenformen bei so zahlreichen Beispielen nicht gedacht werden kann. Darf man aber besonders von Tac. annehmen, dass er sich so eng an seine Quelle angeschlossen, so abhängig sich auch von ihrer äusseren Gestalt gemacht habe? Würde er in solchem Falle ein originaler Meister des Stils sowohl als der Darstellung überhaupt sein? Würde dann sein

Charakter und seine Strenge in der sittlichen Auffassung einen so eigenthümlichen kraftvollen Abdruck in seinem Werke gefunden haben? Ja wir haben sogar ein Beispiel davon, wie Tac. mit der Form seiner Quellen umgegangen ist, wie er aus derselben Sache ein Neues geschaffen hat; es ist das die Rede des Kaisers Claudius über die Verleihung des Bürgerrechts an die Gallier (bei Tac. Ann. 11. 24), von deren Original wir 2 längere Fragmente auf den Lyoner Erztafeln haben. Hier, wo er sich verhältnismässig genauer an seine Vorlage halten musste, wo er den Charakter des Redenden nicht in der Rede verwischen durfte, noch verwischt hat, hier verfährt er dennoch so unabhängig von der wirklichen Rede des Kaisers, dass er geradezu ein neues Werk über denselben Gegenstand, nur mit verschiedenen Anklängen an die Vorlage und dabei doch aus dem Geiste des Claudius heraus verfasst. Nach diesem Beispiele zu schliessen muss er durchweg noch viel unabhängiger von der blos erzählenden Darstellung seiner Quellen gewesen sein. Endlich ist es dem Tacitus auch nicht zuzumuthen, dass er einfach die Quellencitate seiner Quelle abgeschrieben habe; es wäre das ein Beweis, dass er ein unselbständiges und etwa dem Plutarch ebenbürtiger, nicht aber der erste Historiker Roms gewesen sei. Wollte man aus dem Gesagten die Consequenz ziehen, Sueton müsse demnach auch aus Einem von Beiden geschöpft haben, weil auch er an einzelnen Stellen mit Tacitus oder Plutarch ziemlich genau übereinstimme, so ist Letzteres zwar wahr, aber in so verschwindend seltener Weise, dass bei den sonst so bedeutenden Abweichungen Sueton's von den Anderen ein derartiger Umstand gar nicht eigentlich in Betracht kommen darf (vergl. darüber den Anhang Nr. 2).

Unser Raisonnement hat uns nothgedrungen zu der einzigen Lösung der Frage geführt, dass nämlich Plutarch seiner Arbeit die Historien des Tacitus zu Grunde gelegt hat. Und ausser den schon genannten Gründen spricht für diese Art der Verwandtschaft auch die muthmassliche Abfassungszeit beider Werke. Tacitus hatte wahrscheinlich schon um das Jahr 105

n. Chr. Geburt die ersten Bücher der Historien veröffentlicht[1]), während Plutarch wohl erst im zweiten Jahrzehnt des Jahrhunderts seine Biographien abfasste.[2]) Damit ist eine umgekehrte Benutzung ausgeschlossen und die Antwort eine sichere geworden. Aber, wie oben gesagt, nur von Piso's Adoption an tritt die regelmässige Benutzung des Tacitus durch Plutarch ein, da Ersterer hiermit überhaupt erst anfängt zu erzählen. Den Stoff für die früheren 22 Capitel Galba's hat Plutarch sich zum Theil aus Tacitus, zum Theil aus anderen Berichten zusammengesucht; daher auch finden wir in ihnen mehr Abweichungen von Tacitus, als von c. 23 an. Plutarch hat neben Tacitus auch für die Zeit nach Piso's Adoption noch andere Quellen, jedoch nur sehr spärlich, gebraucht, wie die oben angestellte Vergleichung klar gemacht hat; zu diesen gehören Cluvius und Secundus, sei es nun, dass von Letzterem ihm ein schriftlicher Bericht oder ein Citat aus zweiter Hand vorgelegen hat; die meisten anderen Citate aber ohne bestimmten Namen sind aus Tacitus geflossen, und dieser ist somit ohne allen Zweifel die einzige Grundquelle für Plutarch's Biographien der Kaiser Galba und Otho gewesen.

[1]) vergl. **Mommsen**: Hermes 3 p. 107.

[2]) vergl. **Hirzel** p. 40 f. **Bekker** in der Einleitung zu den Biographien Plutarch's glaube ich auch so verstehen zu müssen.

Anhang I.

Um eine vollständige Uebersicht aller der Theile des taciteischen und plutarchischen Textes herzustellen, welche sachlich übereinstimmen, sollen die Berichte der beiden Autoren, soweit sie in Einklang stehen, neben einander gestellt werden. In den 11 ersten Capiteln des Galba bei Plutarch finden wir den Bericht fast ganz unabhängig von den Historien des Tacitus. Vom 12. bis zum 22. Capitel sind die übereinstimmenden Stellen häufiger, jedoch nicht zusammenhängend; erst in den darauf folgenden Theilen zeigt sich ein fast durchgehender Einklang zwischen Beiden, der nur hier und da durch Ungenauigkeiten und Ausschmückungen von Seiten Plutarch's leidet.

Es folgen nun die parallelen Stellen:

Plutarch.	Tacitus:
Galba c. 7 Z. 17: *τῷ δ' ἀπελευθέρῳ δακτυλίους τε χρυσοῦς ἔδωκε καὶ Μαρκιανὸς ὁ Ἴκελος ἤδη καλούμενος εἶχε τὴν πρώτην ἐν τοῖς ἀπελευθέροις δύναμιν.*	hist. 1. c. 13: nec minor gratia Icelo Galbae liberto, quem anulis donatum equestri nomine Marcianum uocitabant.
Galba 12 Z. 2—15: *(ἦν δὲ Οὐίνιος)* ἔνοχος δὲ καὶ τοῖς περὶ γυναῖκας ἁμαρτήμασιν. ἔτι γὰρ ἦν νέος καὶ στρατευόμενος ὑπὸ Καλουισίῳ Σαβίνῳ τὴν πρώτην στρατείαν ἀκόλαστον οὖσαν τὴν γοναῖκα τοῦ ἡγεμόνος παρεισήγαγε νύκτωρ εἰς τὸ στρατόπεδον ἐν ἐσθῆτι στρατιωτικῇ καὶ διέφθειρεν*	hist. 1. 48: prima (Titi Vinii) militia infamis: legatum Caluisium Sabinum habuerat, cuius uxor mala cupidine uisendi situm castrorum, per noctem militari habitu ingressa, cum uigilias et cetera militiae munia eadem lasciuia temptasset, in ipsis principiis stuprum ausa est: criminis huius reus

ἐν τοῖς ἀρχείοις, ἃ πριγκίπια καλοῦσι Ῥωμαῖοι (das Wort πριγκίπια weist direct auf Tacitus). ἐπὶ τούτῳ δὲ Γάιος Καῖσαρ ἔδησεν αὐτόν· ἐκείνου δὲ ἀποθανόντος εὐτυχίᾳ χρησάμενος ἀπελύθη. δειπνῶν δὲ παρὰ Κλαυδίῳ Καίσαρι ποτήριον ἀργυροῦν ὑφείλετο· πυθόμενος δὲ ὁ Καῖσαρ τῇ ὑστεραίᾳ πάλιν αὐτὸν ἐπὶ δεῖπνον ἐκάλεσεν, ἐλθόντι δ' ἐκέλευσεν ἐκείνῳ μηδὲν ἀργυροῦν ἀλλὰ κεράμεα πάντα προσφέρειν καὶ παρατιθέναι τοὺς ὑπηρέτας. τοῦτο μὲν οὖν διὰ τὴν Καίσαρος μετριότητα κωμικωτέραν γενομένην γέλωτος, οὐκ ὀργῆς ἄξιον ἔδοξεν.

Titus Vinius arguebatur; igitur iussu Gai Caesaris onoratus catenis, mox mutatione temporum dimissus — seruili deinceps probro respersus est tamquam scyphum aureum in conuiuio Claudii furatus; et Claudius postera die soli omnium Vinio fictilibus ministrari iussit.

Man sieht hierin einzelne kleine Ungenauigkeiten des Plutarch im Befolgen seiner Quelle, z. B. „ποτήριον ἀργυροῦν“ neben „scyphum aureum“, (wenn nicht χρυσοῦν bei Plutarch zu corrigiren ist, und ἀργυροῦν vom Abschreiber in Erinnerung des am Anfang des Capitels stehenden „ἀργυρίου“ geschrieben wurde); ferner lässt Tacitus die Schuld des Vinius bei beiden Gelegenheiten etwas unsicher, während Plutarch ein so zartes Gewissen nicht hat, sondern dieselbe geradezu versichert.

G. 15 Z. 2 ff.: (Γάλβας) κελεύσας ἀποθανεῖν — ἐν οἷς ἦν καὶ Κιγγώνιος. Z. 9: ἀνὴρ ὑπατικὸς — ἀποθανεῖν κελευσθείς, Πετρώνιος Τουρπιλιανός. Z. 4: ἔδοξε μὴ νομίμως, εἰ καὶ δικαίως μηδὲ δημοτικῶς ἀνῃρηκέναι πρὸ κρίσεως ἄνδρας οὐκ ἀσήμους.

h. 1. c. 6: interfectis Cingonio Varrone consule designato et Petronio Turpiliano consulari. — inauditi atque indefensi tamquam innocentes perierant.

Z. 10: *Μάκρωνα γὰρ ἐν Λιβύῃ διὰ Τρεβωνιανοῦ καὶ Φοντήιον ἐν Γερμανίᾳ διὰ Οὐάλεντος ἀνελών.* Z. 30: *οὐ χρηστὸν οὐδ' αἴσιον ποιοῦντες τῷ Γάλβᾳ τὸν οἰωνὸν εἰσιόντι διὰ πολλοῦ φόνου καὶ νεκρῶν τοσούτων εἰς τὴν πόλιν.*

h. 1. c. 7: Macrum in Africa haud dubie turbantem Trebonius Garutianus procurator iussu Galbae, Capitonem in Germania, cum similia coeptaret, Cornelius Aquinus et Fabius Valens legati legionum interfecerant. c. 6: introitus in urbem trucidatis tot milibus inermium militum infaustus omine atque ipsis etiam, qui occiderant, formidolosus.

c. 16 Z. 8: *τὰς δὲ δωρεὰς ἃς Νέρων ἔδωκε τοῖς περὶ σκηνὴν καὶ παλαίστραν, ἀπαιτεῖσθαι συντόνως κελεύσας πλὴν τοῦ δεκάτου, μέρους, εἶτα μικρὰ καὶ γλίσχρα κομιζόμενος (ἀνηλώκεσαν γὰρ οἱ πλεῖστοι τῶν λαβόντων, ἐφήμεροι καὶ σατυρικοὶ τοῖς βίοις ἄνθρωποι) τοὺς πριαμένους παρ' αὐτῶν ἢ λαβόντας ὁτιοῦν, ἀνεζήτει καὶ παρ' ἐκείνων ἐξέπραττε.*

h. 1. c. 20: proxima pecuniae cura; et cuncta scrutantibus iustissimum uisum est inde repeti, ubi inopiae causa erat. bis et uiciens miliens sestertium donationibus Nero effuderat: appellari singulos iussit, decuma parte liberalitatis apud quemque eorum relicta. at illis uix decumae super portiones erant, isdem erga aliena sumptibus quibus sua prodegerant, cum rapacissimo cuique ac perditissimo non agri aut faenus, sed sola instrumenta uitiorum manerent — ubique hasta et sector.

c. 16 Z. 16: *τοῦ δὲ πράγματος ὅρον οὐκ ἔχοντος ἀλλὰ πόῤῥω νεμομένου καὶ προϊόντος ἐπὶ πολλούς, αὐτὸς μὲν ἠδόξει, φθόνον δὲ καὶ μῖσος εἶχεν Οὐίνιος, ὡς τοῖς μὲν ἄλλοις ἅπασιν ἀνελεύθερον παρ-*

h. 1. c. 6: inualidum senem Titus Vinius et Cornelius Laco, alter deterrimus mortalium, alter ignauissimus, odio flagitiorum oneratum contemptu inertiae destruebant. c. 12: etiam in Titi Vini odium, qui

ἔχων τὸν ἡγεμόνα καὶ μικρολόγον, αὐτὸς δὲ χρώμενος ἀσώτως καὶ λαμβάνων πάντα καὶ πιπράσκων. — ὁ δ' Οὐίνιος ὁρῶν ἀσθενῆ καὶ γέροντα τὸν Γάλβαν ἐνεπίμπλατο τῆς τύχης ὡς ἅμα μὲν ἀρχομένης ἅμα δὲ φθινούσης.

in dies quanto potentior eodem auctu inuisior erat. quippe hiantes in magna fortuna amicorum cupiditates ipsa Galbae facilitas intendebat, cum apud infirmum et credulum minore metu et maiore praemio peccaretur.

c. 17 Z. 5: *ὁ δὲ δῆμος ἐκρότει — ἀπαιτεῖν δὲ καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους τὸν διδάσκαλον καὶ παιδαγωγὸν τῆς τυραννίδος Τιγελλῖνον. ἐφθάκει δ' ὁ γενναῖος προειληφὼς ἀῤῥαβῶσι μεγάλοις τὸν Οὐίνιον — ὁ δὲ καὶ ποιήσας ἄξιον θανάτου Νέρωνα καὶ γενόμενον τοιοῦτον ἐγκαταλιπὼν καὶ προδοὺς περιῆν — οὐδενὸς γὰρ οὕτω θεάματος ἐρασθεὶς ὁ Ῥωμαίων δῆμος ὡς τοῦ Τιγελλῖνον ἰδεῖν ἀπαγόμενον, οὐδὲ παυσάμενος ἐν πᾶσι θεάτροις καὶ σταδίοις αἰτούμενος ἐκεῖνον.*

h.1. c.72: par inde exsultatio disparibus causis consecuta impetrato Tigellini exitio — uitiis adeptus, crudelitatem mox, deinde auaritiam et uirilia scelera exercuit, corrupto ad omne facinus Nerone, quaedam ignaro ausus, ac postremo eiusdem desertor ac proditor — apud Galbam Titi Vinii potentia defensus, unde non alium pertinacius ad poenam flagitauere — eo infensior populus, addita ad uetus Tigellini odium recenti Titi Vinii inuidia, concurrere e tota urbe in Palatium ac fora, et ubi plurimum uolgi licentia, in circum ac theatra effusi seditiosis uocibus strepere. —

c.18 Z. 5: *οἱ μὲν οὖν πολλοὶ διὰ ταῦτα πρὸς τὴν ἡγεμονίαν ἀπηχθάνοντο, τοὺς δὲ στρατιώτας τὴν δωρεὰν μὴ κομιζομένους ἐν ἀρχῇ μὲν ἐλπὶς παρῆγεν ὡς, εἰ καὶ μὴ τοσοῦτον, ἀλλ' ὅσον Νέρων ἔδωκεν, ἀποδώσοντος. ἐπεὶ δὲ*

h. 1. c. 5: Miles urbanus — postquam neque dari donatiuum sub nomine Galbae promissum — intellegit — pronus ad nouas res — nec deerant sermones senium atque auaritiam Galbae increpantium. — Accessit Galbae uox pro repu-

μεμφομένους ἀκούσας ἀφῆκε φώνην ἡγεμόνι μεγάλῳ πρέπουσαν, εἰπὼν εἰωθέναι καταλέγειν στρατιώτας οὐκ ἀγοράζειν, πυθομένοις τοῦτο δεινὸν εἰσῆλθε μῖσος καὶ ἄγριον πρὸς αὐτόν.

blica honesta, ipsi anceps, legi a se militem, non emi; nec enim ad hanc formam cetera erant.

c. 18 Z. 18: *οἱ δὲ πρότερον ὑπὸ Οὐεργινίῳ γενόμενοι, τότε δ' ὄντες ὑπὸ Φλάκκῳ περὶ Γερμανίαν, μεγάλων μὲν ἀξιοῦντες αὐτοὺς διὰ τὴν μάχην ἣν ἐμαχέσαντο πρὸς Οὐίνδικα, μηδενὸς δὲ τυγχάνοντες ἀπαρηγόρητοι τοῖς ἄρχουσιν ἦσαν. αὐτὸν δὲ τὸν Φλάκκον ὑπὸ συντόνου ποδάγρας ἀδύνατον ὄντα τῷ σώματι καὶ πραγμάτων ἄπειρον ἐν οὐδενὶ λόγῳ τὸ παράπαν ἐποιοῦντο.*

1. c. 8: Germani exercitus, quod periculosissimum in tantis uiribus, solliciti et irati, superbia recentis uictoriae et metu tamquam alias partes fouissent. c. 9: superior exercitus legatum Hordeonium Flaccum spernebat, senecta ac debilitate pedum inualidum, sine constantia, sine auctoritate.

c. 19 Z. 1: *Τοιαῦτα δ' ἕτερα καὶ τῶν ὑπὸ Τιγελλίνῳ ταγμάτων ὑβριζόντων πολλάκις ἐπέμπετο γράμματα τῷ Γάλβᾳ παρὰ τῶν ἐπιτρόπων· ὁ δὲ φοβηθεὶς ὡς μὴ μόνον διὰ τὸ γῆρας ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν ἀπαιδίαν καταφρονούμενος ἐβουλεύετο παῖδα θέσθαι τῶν ἐπιφανῶν τινὰ νεανίσκων καὶ διάδοχον ἀποδεῖξαι τῆς ἀρχῆς. ἦν δὲ Μάρκος Ὄθων, ἀνὴρ γένει μὲν οὐκ ἀφανής, τρυφῇ δὲ καὶ φιληδονίαις εὐθὺς ἐκ παίδων ἐν ὀλίγοις Ῥωμαίων διεφθαρμένος — οὕτω γεγο-*

1. c. 24: flagrantibus iam militum animis uelut faces addiderat Maeuius Pudens e proximis Tigellini. c. 13: Pompei Propinqui procuratoris a Belgica literae adferuntur, superioris Germaniae legiones rupta sacramenti reuerentia imperatorem alium flagitare — maturauit ea res consilium Galbae iam pridem de adoptione secum et cum proximis agitantis. c. 13: namque Otho pueritiam incuriose, adulescentiam petulanter egerat gratus Neroni aemulatione luxus. co-

νὼς περιβόητος ἐν Ῥώμῃ διὰ τὸν Ποππαίας γάμον, ἧς ἤρα μὲν ὁ Νέρων — ἔτι δ' αἰδούμενος τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα — ὑφῆκε τὸν Ὄθωνα πειρῶντα τὴν Ποππαίαν. φίλῳ δὲ τῷ Ὄθωνι καὶ συμβιωτῇ διὰ τὴν ἀσωτίαν ἐχρῆτο. — ἀλλὰ τήν γε Ποππαίαν προμοιχεύσας τῷ Νέρωνι καὶ διαφθείρας — ἐλθούσης δὲ παρ' αὐτὸν ὡς γαμετῆς οὐκ ἠγάπα μετέχων — ἐκινδύνευσεν οὖν ὁ Ὄθων ἀποθανεῖν. c. 20: *ἐξεπέμπθη Λυσιτανῶν στρατηγὸς ἐπὶ τὸν Ὠκέανον. καὶ παρέσχεν ἑαυτὸν οὐκ ἄχαριν οὐδ' ἐπαχθῆ τοῖς ὑπηκόοις. — ἀποστάντος δὲ Γάλβα πρῶτος αὐτῷ προσεχώρησε τῶν ἡγεμόνων — καὶ τὰ ἄλλα πιστὸς ἦν αὐτῷ καὶ διδοὺς πεῖραν οὐδενὸς ἧττον ἐδόκει πραγμάτων ἔμπειρος εἶναι. — ἐν δὲ τῇ συνοδίᾳ καὶ τῇ συνηθείᾳ τὸν Οὐίνιον ἐθεράπευσεν ὁμιλίᾳ καὶ δώροις μάλιστα δὲ τῶν πρωτείων ὑφιέμενος αὐτῷ τό γε μετ' ἐκεῖνον δύνασθαι δι' ἐκεῖνον εἶχε βεβαίως. τῷ δ' ἀνεπιφθόνῳ περιῆν προῖκα συμπράττων πάντα τοῖς δεομένοις καὶ παρέχων ἑαυτὸν εὐπροσήγορον καὶ φιλάνθρωπον ἅπασι. πλεῖστα δὲ τοῖς στρατιωτικοῖς συνελάμβανε καὶ προῆγε πολλοὺς ἐφ' ἡγεμονίας τὰ μὲν*

que Poppaeam Sabinam, principale scortum ut apud conscium libidinum deposuerat, donec Octauiam uxorem amoliretur. mox suspectum in eadem Poppaea in prouinciam Lusitaniam specie legationis seposuit. Otho comiter administrata prouincia primus in partes transgressus nec segnis et donec bellum fuit inter praesentes splendidissimus.

Vinius pro M. Othone — neque erat Galbae ignota Othonis ac Titi Vini amicitia. c. 23: studia militum iam pridem spe successionis aut paratu facinoris adfectauerat, in itinere, in agmine, in stationibus uetustissimum quemque militum nomine uocans ac memoria Neroniani comitatus contubernales appellando; alios adgnoscere, quosdam requirere et pecunia aut gratia iuuare.

αἰτούμενος ἀπὸ τοῦ αὐτοκράτορος, τὰ δὲ τὸν Οὐίνιον καὶ τοὺς ἀπελευθέρους παρακαλῶν Ἴκελον καὶ Ἀσιάτικον· οὗτοι γὰρ ἦσαν ἐν δυνάμει μάλιστα τῶν περὶ τὴν αὐλήν. ὁσάκις δὲ τὸν Γάλβαν εἱστία, τὴν παραφυλάττουσαν ἀεὶ σπεῖραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἑκάστῳ διανέμων, οἷς τιμᾶν αὐτὸν ἐδόκει καταπολιτευόμενος καὶ δημαγωγῶν τὸ στρατιωτικόν.	c. 13: potentia principatus diuisa in Titum Vinium consulem et Cornelium Laconem praetorii praefectum; nec minor gratiae Icelo Galbae liberto. c. 24: ut per speciem conuiuii, quotiens Galba apud Othonem epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuideret.
c. 21: *ἀλλ' οὖν βουλευομένου γε τοῦ Γάλβα περὶ διαδόχου τὸν Ὄθωνα παρεισῆγεν ὁ Οὐίνιος οὐδὲ τοῦτο προῖκα πράσσων, ἀλλ' ἐπὶ γάμῳ τῆς θυγατρὸς ὁμολογίας γενομένης γαμεῖν αὐτὴν τὸν Ὄθωνα παῖδα τοῦ Γάλβα καὶ διάδοχον ἀποδειχθέντα τῆς ἡγεμονίας.*	c. 13: Vinius pro M. Othone — quia Vinio uidua filia, caelebs Otho, gener ac socer destinabantur.
c. 21 Z. 5: *ὁ δὲ Γάλβας — δοκεῖ δὲ μηδ' ἂν ἐπὶ τοῖς ἰδίοις χρήμασι μόνον ἑλέσθαι τὸν Ὄθωνα κληρονόμον, ἀκόλαστον εἰδὼς καὶ πολυτελῆ καὶ πεντακισχιλίων μυριάδων*[1] *ὀφλήμασι βεβαπτισμένον. — ἀποδείξας δ' αὐτὸν ὕπατον καὶ συνάρχοντα τὸν Οὐίνιον ἐπίδοξος ἦν ἔτους ἀρχῇ τὸν διάδοχον ἀναγορεύσειν καὶ τὸ στρατιωτικὸν ἡδέως εἶχε τὸν Ὄθωνα παρ' ὁντινοῦν ἄλλον ἀναγορευθῆναι.*	c. 13: credo (Galbae) et rei publicae curam subisse frustra a Nerone translatae si apud Othonem relinqueretur. c. 21: interea Othonem — exstimulabant luxuria etiam principi onerosa, inopia uix priuato toleranda. c. 11: hic fuit rerum Romanarum status, cum Seruius Galba iterum Titus Vinius consules inchoauere annum. c. 13: (Otho) spem adoptionis conceptam acrius in diem

[1]) Woher Plutarch diese Zahlenangabe hat, ist nicht zu bestimmen.

c. 22: *καταλαμβάνει δ' αὐνὸν ἔτι μέλλοντα καὶ βουλευόμενον ἐκραγέντα τὰ Γερμανικά. κοινῇ γὰρ ἅπαντες οἱ στρατευόαενοι τὸν Γάλβαν ἐμίσουν οὐκ ἀποδιδόντα τὴν δωρεάν, ἰδίας δ' ἐκεῖνοι προφάσεις ἐποιοῦντο Οὐεργίνιόν τε Ῥοῦφον ἀπεῤῥιμμένον ἀτίμως καὶ Γαλατῶν τοὺς πολεμήσαντας αὐτοῖς δωρεῶν τυγχάνοντας.*

c. 22 Z. 11: *ἐπῆλθεν ἡ νουμηνία τοῦ πρώτου μηνός, ἣν καλάνδας Ἰανουαρίας καλοῦσι· τοῦ δὲ Φλάκκου συναγαγόντος αὐτοὺς ἐπὶ τὸν ὅρκον ὃν ἔθος ἐστὶν ὀμνύειν ὑπὲρ τοῦ αὐτοκράτορος, τὰς μὲν εἰκόνας τοῦ Γάλβα προσελθόννες ἀνέτρεψαν καὶ κατέσπασαν, αὐτοὶ δ' ὀμόσαντες ὑπὲρ συγκλήτου καὶ δήμου Ῥωμαίων διελύθησαν.*

c. 22 Z. 29: *ταῦτα — εἷς ὑπεξελθὼν σημαιοφόρος ἀπήγγειλε τῷ Οὐιτελλίῳ νυκτὸς ἑστιωμένων πολλῶν παρ' αὐτῷ. τοῦ δὲ λόγου διαπεσόντος εἰς τὰ στρατεύματα πρῶτος*

rapiebat, fauentibus plerisque militum, prona in eum aula Neronis ut similem.

c. 12: literae adferuntur, superioris Germaniae legiones rupta sacramenti reuerentia imperatorem alium flagitare — maturauit ea res consilium Galbae. c. 8: Galliae super memoriam Vindicis obligatae recenti dono Romanae ciuitatis et in posterum tributi leuamento — Germani exercitus — solliciti et irati — abducto Verginio per simulationem amicitiae« quem non remitti atque etiam reum esse tamquam suum crimen accipiebant.

c. 55: inferioris tamen Germaniae legiones sollemni Kalendarum Ianuariarum sacramento pro Galba adactae multa cunctatione — turbidi adeo, ut quidam saxa in Galbae imagines iecerint — at in superiore exercitu — ipso Kalendarum die dirumpunt imagines Galbae — senatus populique Romani obliterata iam nomino sacramento aduocabant.

c. 56: nocte quae Kalendas Ianuarias secuta est — aquilifer — epulanti Vitellio nuntiat. c. 57: proxima legionis primae hiberna erant et promptissimus e legatis Fabius

Φάβιος Οὐάλης, ἡγεμὼν ἑνὸς τάγματος τῇ ὑστεραίᾳ μεθ' ἱππέων συχνῶν ἐλάσας αὐτοκράτορα τὸν Οὐιτέλλιον προσεῖπεν. ὁ δὲ τὰς μὲν ἔμπροσθεν ἡμέρας ἐδόκει διωθεῖσθαι καὶ ἀναδύεσθαι τὸ μέγεθος τῆς ἀρχῆς φοβούμενος, τότε δέ φασιν οἴνου διάπλεων καὶ τροφῆς ὄντα μεσημβρινῆς προελθεῖν καὶ ὑπακοῦσαι Γερμανικὸν ὄνομα θεμένων αὐτῷ, τὸ δὲ Καίσαρος οὐ προσδεξάμενον. εὐθὺς δὲ καὶ τὸ μετὰ Φλάκκου στράτευμα τοὺς καλοὺς ἐκείνους καὶ δημοκρατικοὺς εἰς σύγκλητον ὅρκους ἀφέντες ὤμοσαν Οὐιτελλίῳ τῷ αὐτοκράτορι ποιήσειν τὸ προστασσόμενον.

Valens. is die proximo coloniam Agrippinensem cum equitibus legionis — ingressus imperatorem Vitellium consalutauit. — scires illum priore biduo non penes rempublicam fuisse. c. 52: quatiebatur his segne ingenium, ut concupisceret magis quam ut speraret. c. 62: torpebat Vitellius — inerti luxu ac prodigis epulis — medio diei temulentus — nomine Germanici Vitellio statim addito: Caesarem se appellari etiam uictor prohibuit. c. 57: et superior exercitus speciosis senatus populique Romani nominibus relictis tertium nonas Ianuarias Vitellio accessit.

c. 23: *οὕτω μὲν ἀνηγορεύθη Οὐιτέλλιος αὐτοκράτωρ ἐν Γερμανίᾳ. πυθόμενος δὲ τὸν ἐκεῖ νεωτερισμὸν ὁ Γάλβας οὐκέτι τὴν εἰσποίησιν ἀνεβάλλετο. γιγνώσκων δὲ τῶν φίλων ἐνίους μὲν ὑπὲρ Δολοβέλλα τοὺς δὲ πλείστους ὑπὲρ Ὄθωνος ἀρχαιρεσιάζοντας, ὧν οὐδέτερον ἐδοκίμαζεν αὐτός, ἄφνω μηδὲν προειπὼν μετεπέμψατο Πίσωνα Κράσσου καὶ Σκριβωνίας ἔκγονον.* —[1]) *νεανίαν ἐν τῇ πρὸς πᾶσαν*

c. 12: maturauit ea res consilium Galbae.

c. 88: sepositus (ab Othone) Cornelius Dolabella — uetusto nomine et propinquitate Galbae monstratus. c. 13: fauentibus (Othoni) plerisque militum, prona in eum aula Neronis ut similem. c. 14: Galba pauca praefatus de sua senectute, Pisonem Licinianum arcessi iubet. — Piso M. Crasso

[1]) Der Zusatz, dass Nero sie getödtet habe, findet sich nicht bei Tacitus; er ist entweder auf mündliche Tradition oder auf eine jener Nebenquellen Plutarch's zurückzuführen.

ἀρετὴν εὐφυΐα τὸ κόσμιον καὶ αὐστηρὸν ἐμφανέστατα ἔχοντα, καὶ κατέβαινεν ἐς τὸ στρατόπεδον ἐκεῖνον ἀποδείξων Καίσαρα καὶ διάδοχον καίτοι μεγάλαι μὲν εὐθὺς ἐξιόντι διοσημίαι παρηκολούθουν, ἀρξαμένου δὲ τὰ μὲν λέγειν ἐν τῷ στρατοπέδῳ τὰ δ' ἀναγινώσκειν τοσαυτάκις ἐβρόντησε καὶ κατήστραψε, καὶ τοσοῦτος ὄμβρος καὶ ζόφος ἐξεχύθη εἰς τὸ στρατόπεδον καὶ τὴν πόλιν, ὡς κατάδηλον εἶναι μὴ προσιέμενον μηδ' ἐπαινοῦν τὸ δαιμόνιον γινομένην οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ τὴν εἰσποίησιν. ἦν δὲ καὶ τὰ τῶν στρατιωτῶν ὕπουλα καὶ σκυθρωπὰ μηδὲ τότε δωρεᾶς αὐτοῖς δοθείσης. τοῦ δὲ Πίσωνος οἱ παρόντες ἐθαύμασαν τῇ τε φωνῇ τεκμαιρόμενοι καὶ τῷ προσώπῳ τὸ τηλικαύτην χάριν ἀνεμπλήκτως οὐ μὴν ἀναισθήτως δεχόμενον· ὥσπερ αὖ τοῦ Ὄθωνος ἐπεφαίνετο πολλὰ σημεῖα τῇ μορφῇ πικρῶς καὶ σὺν ὀργῇ τῆς ἐλπίδος τὴν ἀπότευξιν φέροντος, ἧς πρῶτος ἀξιωθεὶς καὶ τοῦ τυχεῖν ἐγγυτάτω γενόμενος τὸ μὴ τυχεῖν ἐποιεῖτο σημεῖον ἔχθους ἅμα καὶ κακονοίας τοῦ Γάλβα πρὸς αὐτόν. ὅθεν οὐδ' ἄφοβος ἦν περὶ τοῦ μέλλοντος, ἀλλὰ καὶ τὸν Πίσωνα δε-

et Scribonia genitus, nobilis utrimque, uoltu habituque moris antiqui. — c. 16: et Galba quidem haec ac talia tamquam principem faceret. c. 17: iri in castra placuit. c. 18: quartum Idus Ianuarias foedum imbribus diem tonitrua et fulgura et caelestes minae ultra solitum turbauerant. obseruatum id antiquitus comitiis dirimendis non terruit Galbam, quominus in castra pergeret, contemptorem talium ut fortuitorum.

c. 18: nec ullum orationi aut lenocinium addit aut pretium. — per ceteros maestitia et silentium.

c. 17: Pisonem ferunt statim intuentibus — nullum turbati aut exsultantis animi motum prodidisse.

c. 21: Interea Othonem — multa simul exstimulabant — in Galbam ira, in Pisonem inuidia; fingebat et metum — proinde agendum audendumque dum Galbae auctoritas fluxa, Pisonis nondum coaluisset.

διώς καὶ τὸν Γάλβαν προβαλλόμενος καὶ τῷ Οὐινίῳ χαλεπαίνων ἀπῄει πολλῶν παθῶν πλήρης. οὐδὲ γὰρ τὸ ἐλπίζον ἐκλιπεῖν οὐδ' ἀπαγορεῦσαι παντάπασιν εἴων οἱ περὶ αὐτὸν ὄντες ἀεὶ μάντεις καὶ Χαλδαῖοι, εἰς τὰ μάλιστα δὲ Πτολεμαῖος ἰσχυριζόμενος τῷ προειπεῖν πολλάκις ὡς οὐκ ἀποκτενεῖ Νέρων αὐτὸν ἀλλὰ τεθνήξεται πρότερος, αὐτὸς δὲ περιέσται καὶ ἄρξει Ῥωμαίων (ἐκεῖνο γὰρ ἀληθὲς ἀποδείξας ἠξίου μηδὲ ταῦτα ἀπελπίζειν) οὐχ ἥκιστα δ' οἱ συναχθόμενοι κρύφα καὶ συνεπιστένοντες ὡς ἀχάριστα πεπονθότι. πλεῖστοι δὲ τῶν περὶ Τιγελλῖνον καὶ Νυμφίδιον ἐν τιμῇ γεγονότων ἀπεῤῥιμμένοι τότε καὶ ταπεινὰ πράττοντες ἐφθείροντο πρὸς αὐτὸν καὶ συνηγανάκτουν καὶ παρώξυνον.

c. 24: ἐν δὲ τούτοις Οὐετούριος καὶ Βάρβιος, ὁ μὲν ὀπτίων ὁ δὲ τεσσεράριος· οὕτω γὰρ καλοῦνται οἱ διαγγέλων καὶ διοπτήρων ὑπηρεσίας τελοῦντες. μεθ' ὧν Ὄθωνος ἀπελεύθερος Ὀνομαστὸς ἐπιφοιτῶν τοὺς μὲν ἀργυρίῳ τοὺς δ' ἐλπίσι διέφθειρεν ἤδη σαθροὺς ὄντας καὶ δεομένους προφάσεως. — ἕκτῃ γὰρ ἀνῃρέθησαν, ἣν ἄγουσι Ῥωμαῖοι πρὸ δεκαοκτὼ

c. 22: urguentibus etiam mathematicis — e quibus Ptolemaeus Othoni in Hispaniam comes, cum superfuturum eum Neroni promisisset, postquam ex euentu fides, coniectura iam et rumore senium Galbae et iuuentam Othonis computantium persuaserat fore ut in imperium adscisceretur. sed Otho tamquam peritia et monitu fatorum praedicta accipiebat.

c. 22: et intimi libertorum seruorumque — si auderet ut sua ostentantes, quiescenti ut aliena exprobrabant.

c. 24: faces addiderat Maeuius Pudens e proximis Tigellini.

c. 25: Barbium Proculum tesserarium speculatorum et Veturium optionem eorundem perductos.

c. 25: sed tum e libertis Onomastum futuro sceleri praefecit — pretio et promissis onerat data pecunia ad pertemptandos plurium animos.

c. 27: octavo decimo Kalendas Februarias

καλανδῶν Φεβρουαρίων. ἐκείνῃ γὰρ ἕωθεν[1]) εὐθὺς ὁ μὲν Γάλβας ἔθυεν ἐν Παλατίῳ τῶν φίλων παρόντων, ὁ δὲ θύτης Ὀμβρίκιος ἅμα τῷ λαβεῖν εἰς τὰς χεῖρας τοῦ ἱερείου τὰ σπλάγχνα καὶ προςιδεῖν οὐ δι' αἰνιγμῶν ἀλλ' ἄντικρυς ἔφη σημεῖα μεγάλης ταραχῆς καὶ μετὰ δόλου κίνδυνον ἐκ κεφαλῆς ἐπικείμενον τῷ αὐτοκράτορι, μόνον οὐχὶ τὸν Ὄθωνα τοῦ θεοῦ χειρὶ ληπτὸν παραδιδόντος. παρῆν γὰρ ὄπισθεν τοῦ Γάλβα καὶ προσεῖχε τοῖς λεγομένοις καὶ δεικνυμένοις ὑπὸ τοῦ Ὀμβρικίου. θορυβουμένῳ δ' αὐτῷ καὶ χρόας ἀμείβοντι παντοδαπὰς ὑπὸ δέους[2]) παραστὰς Ὀνομαστὸς ἀπελεύθερος ἥκειν ἔφη καὶ περιμένειν αὐτὸν οἴκοι τοὺς ἀρχιτέκτονας. ἦν δὲ σύμβολον καιροῦ, πρὸς ὃν ἔδει ἀπαντῆσαι τὸν Ὄθωνα τοῖς στρατιώταις. εἰπὼν οὖν ὅτι παλαιὰν ἐωνημένος οἰκίαν βούλεται τὰ ὕποπτα δεῖξαι τοῖς πωληταῖς, ἀπῆλθε, καὶ διὰ τῆς τοῦ Τιβηρίου καλουμένης οἰκίας καταβὰς ἐβάδιζεν εἰς ἀγορὰν οὗ χρυσοῦς εἱστήκει κίων, εἰς ὃν αἱ τετμημέναι τῆς Ἰταλίας ὁδοὶ πᾶσαι τελευτῶσιν.

pro aede Apollinis Galbae haruspex Umbricius

tristia exta et instantes insidias ac domesticum hostem praedicit

audiente Othone (nam proximus adstiterat)

idque ut laetum e contrario et suis cogitationibus prosperum interpretante nec multo post libertus Onomastus nuntiat expectari eum ab architecto et redemptoribus, quae significatio coeuntium iam militum et paratae coniurationis conuenerat. Otho causam digressus requirentibus, cum emi sibi praedia uetustate suspecta eoque prius exploranda finxisset, innixus liberto per Tiberianam domum in Velabrum, inde ad miliarium aureum sub aedem Saturni pergit.

[1]) Ueber diesen Zusatz ist oben gesprochen worden.

[2]) Man vergleiche oben über diese Stelle.

c. 25: *ἐνταῦθα τοὺς πρώτους ἐκδεξαμένους αὐτὸν καὶ προσειπόντας αὐτοκράτορά φασι μὴ πλείους τριῶν καὶ εἴκοσι γενέσθαι. διὸ καίπερ οὐ κατὰ τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ θηλύτητα τῇ ψυχῇ διατεθρυμμένος, ἀλλ' ἰταμὸς ὢν πρὸς τὰ δεινὰ καὶ ἄτρεπτος, ἀπεδειλίασεν. οἱ δὲ παρόντες οὐκ εἴων, ἀλλὰ τοῖς ξίφεσι γυμνοῖς περιιόντες αὐτοῦ τὸ φορεῖον ἐκέλευον αἴρεσθαι, παραφθεγγομένου πολλάκις ἀπολωλέναι καὶ τοὺς φορειαφόρους ἐπιταχύνοντος*[1]) · *ἐξήκουον γὰρ ἔνιοι θαυμάζοντες μᾶλλον ἢ ταραττόμενοι διὰ τὴν ὀλιγότητα τῶν ἀποτετολμημένων. φερομένῳ δὲ οὕτω διὰ ἀγορᾶς ἀπήντησαν ἕτεροι τοσοῦτοι καὶ πάλιν κατὰ τρεῖς καὶ τέσσαρας ἄλλοι προσεπέλαζον. εἶτα συνανέστρεφον ἅπαντες ἀνακαλούμενοι Καίσαρα καὶ γυμνὰ τὰ ξίφη προισχόμενοι. τῶν δὲ χιλιάρχων ὁ τὴν φυλακὴν ἔχων τοῦ στρατοπέδου Μαρτιάλιος, ὥς φασί, μὴ συνειδώς, ἐκπλαγεὶς δὲ τῷ ἀπροσδοκήτῳ καὶ φοβηθεὶς ἐφῆκεν εἰσελθεῖν. γενομένῳ δ' ἐντὸς οὐδεὶς ἀντέπεσεν· οἱ γὰρ ἀγνοοῦντες τὰ*

c. 27: ibi tres et uiginti speculatores consalutatum imperatorem

c. 22: Non erat Othonis mollis et corpori similis animus.

c. 27: ac paucitate salutantium trepidum et sellae festinanter impositum strictis mucronibus rapiunt;

totidem ferme milites in itinere adgregantur, alii conscientia, plerique miraculo, pars clamore et gaudiis, pars silentio, animum ex euentu sumpturi.

c. 28: stationem in castris agebat Iulius Martialis tribunus. is magnitudine subiti sceleris, an corrupta latius castra et si contra tenderet, exitium metuens, praebuit plerisque suspicionem conscientiae; ante-

[1]) Dies ist eine blosse Redensart, welche Plutarch als Mittel der Malerei anwendet.

πραττόμενα τοῖς εἰδόσι καὶ συνεστῶσιν ἐκ παρασκευῆς ἐμπεριεχόμενοι καθ' ἕνα καὶ δύο σποράδες ὑπὸ δέους τὸ πρῶτον εἶτα πεισθέντες ἐπηκολούθησαν.

posuere ceteri quoque tribuni centurionesque praesentia dubiis et honestis, isque habitus animorum fuit, ut pessimum facinus auderent pauci, plures uellent, omnes paterentur.

εἰς δὲ τὸ Παλάτιον εὐθὺς μὲν ἀπηγγέλη τῷ Γάλβᾳ παρόντος ἔτι τοῦ θύτου καὶ τῶν ἱερῶν ἐν χερσὶν ὄντων, ὥστε καὶ τοὺς πάνυ πρὸς τὰ τοιαῦτα δυσπειθῶς καὶ ἀτενῶς ἔχοντας ἐκπλήττεσθαι καὶ θαυμάζειν το θεῖον· ὄχλου δὲ παντοδαποῦ συῤῥέοντος ἐξ ἀγορᾶς —[1]) ὁ δὲ Πίσων προελθὼν τοῖς φυλάττουσι τὴν αὐλὴν δορυφόροις ἐνετύγχανε.

c. 29: ignarus interim Galba et sacris intentus fatigabat alieni iam imperii deos, cum adfertur rumor rapi in castra incertum quem senatorem, mox Othonem esse qui raperetur, simul ex tota urbe, ut quisque obuius fuerat, alii formidine augentes quidam minora uero — Piso pro gradibus domus uocatos in hunc modum adlocutus est.

τοῦ δ' Ἰλλυρικοῦ τάγματος ἐν τῇ καλουμένῃ παστάδι Οὐιψανίᾳ στρατοπεδεύοντος ἀπεστάλη Μάριος Κέλσος ἀνὴρ ἀγαθὸς προκαταληψόμενος.

c. 31: missus et Celsus Marius ad electos Illyrici exercitus Vipsania in porticu tendentes.

c. 26: *Βουλευομένου δὲ τοῦ Γάλβα προελθεῖν καὶ Οὐινίου οὐκ ἐῶντος, Κελσοῦ δὲ καὶ Λάκωνος παρορμώντων καὶ σφοδρότερον τοῦ Οὐινίου καθαπτομένων*

c. 32: Interim Galbam duae sententiae distinebant: Titus Vinius manendum intra domum. c. 33: festinandum ceteris uidebatur — repugnantem huic sententiae Vinium Laco minaciter inuasit, stimulante Icelo.

θροῦς διῆλθε πολὺς ὡς ἀνῃρημένου τοῦ Ὄθωνος ἐν τῷ

c. 34: occisum in castris uagus primum et incertus rumor.

[1]) Der Bericht, dass Vinius und Laco die Schwerter zum Schutze Galba's gezogen hätten. Es ist oben schon bemerkt worden, dass wir hier wahrscheinlich nur eine Coloratur Plutarch's vor uns haben.

στρατοπέδῳ· καὶ μετὰ μικρὸν ὤφθη Ἰούλιος Ἀττικὸς τῶν οὐκ ἀσήμων ἐν τοῖς δορυφόροις στρατευόμενος γυμνῷ τῷ ξίφει προσφερόμενος καὶ βοῶν ἀνῃρηκέναι τὸν Καίσαρος πολέμιον. ὠσάμενος δὲ διὰ τῶν προεστώτων ἔδειξε τῷ Γάλβᾳ τὸ ξίφος ᾑμαγμένον. ὁ δὲ βλέψας πρὸς αὐτὸν· τίς σε, εἶπεν, ἐκέλευσε; τοῦ δὲ ἀνθρώπου τὴν πίστιν εἰπόντος καὶ τὸν ὅρκον ὃν ὤμοσε καὶ τοῦ πλήθους ἐπιβοῶντος, ὡς εὖ, καὶ κροτοῦντος[1]), ἐμβὰς εἰς τὸ φορεῖον ἐκομίζετο τῷ τε Διὶ θῦσαι καὶ φανῆναι τοῖς πολίταις βουλόμενος. ἐμβαλόντος δ' εἰς τὴν ἀγορὰν ὥσπερ τροπαία πνεύματος ἀπήντησε φήμη κρατεῖν τὸν Ὄθωνα τοῦ στρατεύματος. οἷα δ' ἐν πλήθει τοσούτῳ τῶν μὲν ἀναστρέφειν τῶν δὲ προιέναι τῶν δὲ θαῤῥεῖν τῶν δ' ἀπιστεῖν[2]) βοώντων καὶ τοῦ φορείου καθάπερ ἐν κλύδωνι δεῦρο κἀκεῖ διαφερομένου καὶ πυκνὸν ἀπονεύοντος, ἐφαίνοντο πρῶτον ἱππεῖς εἶτα ὁπλῖται —[3]) μιᾷ φωνῇ μέγα βοῶντες ἐκποδὼν

c. 35: obuius in Palatio Iulius Atticus speculator, cruentum gladium ostentans, occisum a se Othonem exclamauit;

et Galba: commilito, inquit, quis iussit?

c. 39: iam exterritus Piso — egressum interim Galbam et foro adpropinquantem adsecutus erat; iam Marius Celsus haud laeta rettulerat,

cum alii in Palatium rediret alii Capitolium peteret — censerent.

c. 40: agebatur huc illuc Galba uario turbae fluctuantis inpulsu

c. 40: igitur milites Romani — disiecta plebe proculcato

1) Blosse rhetorische Ausschmückung.

2) Die beiden letzten Ermahnungen sind reine Erfindungen und Wahrscheinlichkeitsschlüsse Plutarch's.

3) διὰ τῆς Παύλου βασιλικῆς προσφερόμενοι, man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

ἵστασθαι τὸν ἰδιώτην. τῶν μὲν οὖν πολλῶν δρόμος ἦν, οὐ φυγῇ σκιδναμένων, ἀλλ' ἐπὶ τὰς στοὰς καὶ τὰ μετέωρα τῆς ἀγορᾶς ὥσπερ θέαν καταλαμβανόντων. Ἀτιλίου δὲ Οὐεργιλίωνος εἰκόνα Γάλβα προσουδίσαντος ἀρχὴν τοῦ πολέμου ποιησάμενοι περιηκόντισαν τὸ φορεῖον, ὡς δ' οὐκ ἔτυχον αὐτοῦ, προσῆγον ἐσπασμένοις τοῖς ξίφεσιν.

senatu truces armis rapidi equis forum inrumpunt.

nec illos Capitolii adspectus et imminentium templorum religio — terruere.

c. 41: uexillarius comitatae Galbam cohortis (Atilium Vergilionem fuisse tradunt) dereptam Galbae imaginem solo adflixit: eo signo manifesta in Othonem omnium militum studia — destricta aduersus dubitantes tela.

ἤμυνε δ' οὐδεὶς οὐδ' ὑπέστη πλὴν ἑνὸς ἀνδρός, ὃν μόνον ἥλιος ἐπεῖδεν ἐν μυριάσι τοσαύταις ἄξιον τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας. Σεμπρώνιος ἦν Δῆνσος ἑκατοντάρχης, οὐδὲν ἰδίᾳ χρηστὸν ὑπὸ Γάλβα πεπονθώς τῷ δὲ καλῷ καὶ τῷ νόμῳ βοηθῶν προέστη τοῦ φορείου. καὶ τὸ κλῆμα πρῶτον ᾧ κολάζουσιν ἑκατοντάρχαι τοὺς πληγῶν δεομένους ἐπαράμενος τοῖς ἐπιφερομένοις ἐβόα καὶ διεκελεύετο φείδεσθαι τοῦ αὐτοκράτορος· ἔπειτα συμπλεκομένων αὐτῷ σπασάμενος τὸ ξίφος ἠμύνατο πολὺν χρόνον, ἕως τυφθεὶς τὰς ἰγνύας ἔπεσεν.[1])

c. 43: insignem illa die uirum Sempronium Densum aetas nostra uidit. centurio is praetoriae cohortis, a Galba custodiae Pisonis additus

stricto pugione occurrens armatis et scelus exprobrans ac modo manu modo uoce uertendo in se percussores quamquam uolnerato Pisoni effugium dedit.

c. 42: (Vinius) iacuit primo ictu in poplitem.

---

[1]) Die Geschichte der Vertheidigung Piso's durch Sempronius Densus ist durch die Nachlässigkeit Plntarch's an die falsche Stelle gekommen; und

c. 27: *Τὸν δὲ Γάλβαν ἀποκλιθέντος τοῦ φορείου περὶ τὸν Κουρτίου καλούμενον λάκκον ἐκκυλισθέντα τεθωρακισμένον ἔτυπτον ἐπιδραμόντες. ὁ δὲ τὴν σφαγὴν προτείνας „δρᾶτε, εἶπεν, εἰ τοῦτο τῷ δήμῳ Ῥωμαίων ἄμεινον ἐστίν.“ πολλὰς μὲν οὖν ἔλαβε πλήγας εἴς τε τὰ σκέλη καὶ τοὺς βραχίονας*

ἀπέσφαξε δ' αὐτὸν ὡς οἱ πλεῖστοι λέγουσι, Καμούριός τις ἐκ τοῦ πεντεκαιδεκάτου τάγματος. ἔνιοι δὲ Τερέντιον οἱ δὲ Λεκάνιον ἱστοροῦσιν —[1])

περιπείραντα περὶ λόγχην καὶ ἀναπήλαντα πρεσβύτου πρόσωπον ἄρχοντός τε κοσμίου καὶ ἀρχιερέως καὶ ὑπάτου δρόμῳ χωρεῖν ὥσπερ αἱ βάκχαι, πολλάκις μεταστρεφόμενον καὶ κραδαίνοντα τὴν λόγχην αἵματι καταῤῥεομένην. —[2]) *μετ' ὀλίγον δ' ἧκε (Πίσωνος κεφαλὴ) κομιζομένη·*

c. 41: iuxta Curtii lacum trepidatione ferentium Galba proiectus e sella ac prouolutus est. extremam eius uocem — uarie prodidere —

plures obtulisse ultro percussoribus ingulum: agerent et ferirent, si ita e republica uideretur. — ceteri crura brachiaque (nam pectus tegebatur) foede laniauere —

de percussore non satis constat: quidam Terentium euocatum, alii Lecanium; crebrior fama tradidit Camurium quintae decumae legionis militem impresso gladio iugulum eius hausisse.

c. 44: praefixa contis capita gestabantur inter signa cohortium.

c. 45: ruere cuncti in castra, anteire proximos — increpare Galbam.

c. 44: nullam caedem (quam Pisonis) Otho maiore laetitia excepisse, nullum caput tam insatiabilibus oculis perlustrasse dicitur.

---

auch die letzten Worte über die Verwundung des Densus in die Kniekehle scheint einfach aus dem Bericht über die gleiche Verwundung des Vinius entstanden zu sein, indem Plutarch das am Ende des c. 42 Gesagte zu der Geschichte des c. 43 gezogen hat.

[1]) *οἱ δὲ Φάβιον Φάβουλον — τὴν ἀνδραγαθίαν*; man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

[2]) *τὸν δ' Ὄθωνα τῆς κεφαλῆς — κεφαλὴν δείξατε*; darüber siehe oben.

τρωθεὶς γὰρ ἔφευγεν ὁ νεανίσκος καὶ καταδιωχθεὶς ὑπὸ Μούρκου τινὸς ἀπεσφάγη πρὸς τῷ ἱερῷ τῆς Ἑστίας.

c. 43: Piso in aedem Vestae peruasit — et Statius Murcus speculator, a quibus protractus Piso in foribus templi trucidatus est.

ἀπεσφάττετο δὲ καὶ Οὐίνιος ὁμολογῶν κοινωνὸς γεγονέναι τῆς ἐπὶ τὸν Γάλβαν συνωμοσίας· ἐβόα γὰρ ἀποθνήσκειν παρὰ τὴν Ὄθωνος γνώμην.

c. 42: Titum inde Vinium inuasere — an proclamauerit, non esse ab Othone mandatum ut occideretur, — conscientiam coniurationis confessus est.

ἀλλὰ γὰρ καὶ τούτου τὴν κεφαλὴν ἀποτεμόντες καὶ Λάκωνος ἐκόμισαν πρὸς τὸν Ὄθωνα δωρεὰς αἰτοῦντες. —[1]

c. 44: praefixa contis capita — — — — — — — praemia exposcentium — —

οὕτω τότε πολλοὶ τοῦ φόνου μὴ συνεφαψάμενοι, χεῖρας δὲ καὶ ξίφη καθαιμάσσοντες ἐπεδείκνυντο καὶ δωρεὰς ᾔτουν βιβλία διδόντες τῷ Ὄθωνι· εἴκοσι γοῦν καὶ ἑκατὸν εὑρέθησαν ὕστερον ἐκ τῶν γραμματείων, οὓς ὁ Οὐιτέλλιος ἀναζητήσας ἅπαντας ἀπέκτεινεν.

certatim ostentantibus cruentas manus qui occiderant, qui interfuerant, qui uere qui falso — facinus iactabant. plures quam centum uiginti libellos praemium exposcentium — Vitellius postea inuenit, omnesque conquiri et interfici iussit.

ἧκε δὲ καὶ Μάριος Κέλσος εἰς τὴν παρεμβολὴν καὶ πολλῶν αὐτοῦ κατηγορούντων ὅτι τοὺς στρατιώτας ἔπειθε τῷ Γάλβᾳ βοηθεῖν, καὶ τοῦ πλήθους ἀποκτιννύειν βοῶντος Ὄθων οὐκ ἐβούλετο. φοβούμενος δ' ἀντιλέγειν οὐχ οὕτως ἔφη ταχέως ἀποκτενεῖν αὐτόν. εἶναι γὰρ ἃ δεῖ πρότερον ἐκπυθέσθαι παρὰ τοῦ ἀνδρός·

c. 45: Marium Celsum — ad supplicium expostulabant industriae eius innocentiaeque quasi malis artibus infensi — Othoni nondum auctoritas inerat ad prohibendum scelus: iubere iam poterat. ita simulatione irae uinciri iussum et maiores poenas daturum adfirmans praesenti exitio subtraxit.

[1] Ein Citat aus Archilochos.

ἐκέλευσεν οὖν δήσαντας φυλάττειν καὶ παρέδωκε τοῖς μάλιστα πιστευομένοις.

c. 28: *εὐθὺς δὲ βουλὴ συνεκαλεῖτο. καὶ καθάπερ ἄλλοι γεγονότες ἢ θεῶν ἄλλων γεγονότων συνελθόντες ὤμνυον ὅρκον ὑπὲρ τοῦ Ὄθωνος, ὃν αὐτὸς ὀμόσας οὐκ ἐτήρησε, καὶ Καίσαρα καὶ Σεβαστὸν ἀνηγόρευεν ἔτι τῶν νεκρῶν ἀκεφάλων ἐν ταῖς ὑπατικαῖς ἐσθῆσιν ἐῤῥιμμένων ἐπὶ τῆς ἀγορᾶς. ταῖς δὲ κεφαλαῖς ὡς οὐδὲν εἶχον ἔτι χρῆσθαι τὴν μὲν Οὐινίου τῇ θυγατρὶ* — —[1] *ἀπέδοντο, τὴν δὲ Πίσωνος ἡ γυνὴ ἔλαβεν Οὐηρανία δεηθεῖσα, τὴν δὲ Γάλβα τοῖς Πατροβίου δούλοις ἐδωρήσαντο. λαβόντες δ' ἐκεῖνοι καὶ πάντα τρόπον αἰκισάμενοι καὶ καθυβρίσαντες ἔῤῥιψαν ἢ τοὺς ὑπὸ τῶν Καισάρων κολαζομένους θανατοῦσιν·* — —[2] *τὸ δὲ σῶμα τοῦ Γάλβα* — —[3] *ἔθαψε δὲ νυκτὸς Ἀργεῖος ἀπελεύθερος.*

c. 47: uocat senatum praetor urbanus. c. 45: alium crederes senatum alium populum. c. 47: certant adulationibus ceteri magistratus, adcurrunt patres; decernitur Othoni tribunicia potestas et nomen Augusti et omnes principum honores — Otho cruento adhuc foro per stragem iacentium in Capitolium — uectus — quaesitis redemptisque capitibus, quae uenalia interfectores seruauerant. — Pisonem Verania uxor — Titum Vinium Crispina filia composuere. c. 49: (Galbae) caput per lixas calonesque suffixum laceratumque ante Patrobii tumulum (libertus is Neronis punitus a Galba fuerat) postera demum die repertum et cremato iam corpori admixtum. — Galbae corpus — licentia tenebrarum dispensator Argius e primoribus seruis humili sepultura in priuatis eius hortis contexit. —

[1] *διαχιλίων καὶ πεντακοσίων δραχμῶν;* darüber siehe oben.

[2] *ὁ δὲ τόπος Σεσσώριον καλεῖται;* man vergleiche, was oben darüber gesagt ist.

[3] *Πρίσκος Ἑλουΐδιος ἀνείλετο τοῦ Ὄθωνος ἐπιτρέψαντος;* oben ist hierüber gesprochen worden.

c. 29: *Τοιαῦτα τὰ κατὰ τὸν Γάλβα, ἄνδρα μήτε γένει μήτε πλούτῳ πολλῶν ἀπολειφθέντα Ῥωμαίων, ὁμοῦ δὲ πλούτῳ καὶ γένει πρωτεύσαντα πάντων τῶν καθ' αὑτόν, πέντε αὐτοκρατόρων ἡγεμονίαις ἐμβιώσαντα μετὰ τιμῆς καὶ δόξης* — — — — — — —[1] *Οὐινίῳ δὲ καὶ Λάκωνι καὶ τοῖς ἀπελευθέροις πάντα τὰ πράγματα πωλοῦσι παρέχων ἑαυτὸν οἷον Νέρων παρεῖχε τοῖς ἀπληστοτάτοις* —[1]).

hunc exitum habuit Seruius Galba — uetus in familia nobilitas, magnae opes —

quinque principes prospera fortuna emensus et alieno imperio felicior quam suo — — — — — — — — —

amicorum libertorum que, ubi in bonos incidisset, sine reprehensione patiens, si mali forent, usque ad culpam ignarus..

Plutarch's Otho.

c. 1: *ὁ δὲ νεώτερος αὐτοκράτωρ ἅμ' ἡμέρᾳ προελθὼν εἰς τὸ Καπιτώλιον ἔθυσε, καὶ κελεύσας Μάριον Κέλσον ἀχθῆναι πρὸς αὐτὸν ἠσπάσατο καὶ διελέχθη φιλανθρώπως καὶ παρεκάλεσε τῆς αἰτίας ἐπιλαθέσθαι μᾶλλον ἢ τῆς ἀφέσεως μνημονεύειν. τοῦ δὲ Κέλσου μήτ' ἀγεννῶς ἀποκριναμένου μήτ' ἀναισθήτως, ἀλλὰ φήσαντος αὐτὸ τοῦ τρόπου διδόναι τὸ ἔγκλημα πίστιν (ἐγκεκλῆσθαι γὰρ ὅτι Γάλβᾳ βέβαιον ἑαυτὸν παρέσχεν, ᾧ χάριν*

h. 1. c. 47: Otho — in Capitolium — uectus. c. 71: Marium Celsum consulem designatum — acciri in Capitolium iubet; clementiae titulus e uiro claro et partibus inuiso petebatur. Celsus constanter seruatae erga Galbam fidei crimen confessus, exemplum ultro imputauit. nec Otho quasi ignosceret, sed duos testes mutuae reconciliationis adhibens, statim inter intimos amicos habuit. — laeta primoribus ciuitatis, celebrata in

---

[1]) Enthält eine blosse Reflexion Plutarch's, wie dieses ganze Capitel eine Rückschau auf das Leben und die Regierung Galba's ist.

οὐδεμίαν ὤφειλεν) ἠγάσθησαν οἱ παρόντες ἀμφοτέρων καὶ τὸ στρατιωτικὸν ἐπῄνεσεν. ἐν δὲ συγκλήτῳ πολλὰ δημοτικὰ καὶ φιλάνθρωπα διαλεχθεὶς

ὃν μὲν αὐτὸς ὑπατεύειν χρόνον ἤμελλε τούτου μέρος ἔνειμεν Οὐεργινίῳ Ῥούφῳ, τοῖς δ' ἀποδεδειγμένοις ὑπὸ Νέρωνος ἢ Γάλβα πᾶσιν ἐτήρησε τὰς ὑπατείας. ἱερωσύναις δὲ τοὺς καθ' ἡλικίαν προήκοντας ἢ δόξαν ἐκόσμησε. τοῖς δ' ἐπὶ Νέρωνος φυγοῦσι καὶ κατελθοῦσι ἐπὶ Γάλβα συγκλητικοῖς πᾶσιν ἀπέδωκεν ὅσα μὴ πεπραμένα τῶν κτημάτων ἑκάστου ἐξεύρισκεν. ὅθεν οἱ πρῶτοι καὶ κράτιστοι πεφρικότες πρότερον ὡς οὐκ ἀνδρὸς ἀλλά τινος ἢ Ποινῆς ἢ παλαμναίου δαίμονος ἄφνω τοῖς πράγμασι ἐπιπεπτωκότος, ἡδίους ἐγένοντο ταῖς ἐλπίσι πρὸς τὴν ἡγεμονίαν ὥσπερ διαμειδιῶσαν.

c. 2: ὁμοῦ δὲ Ῥωμαίους πάντας οὐδὲν εὔφρανεν οὕτως οὐδ' ᾠκειώσατο πρὸς αὐτὸν ὡς τὰ περὶ Τιγελλῖνον. ἐλελήθει μὲν γὰρ ἤδη κολαζόμενος αὐτῷ τῷ φόβῳ τῆς κολάσεως, ἣν ὡς χρέος ἀπῄτει δημόσιον

uolgus Celsi salus ne militibus quidem ingrata fuit, eandem uirtutem admirantibus cui irascebantur. c. 71: Otho interim contra spem omnium non — torpescere — cuncta ad decorem imperii composita. c. 77: Otho ut in multa pace munia imperii obibat, quaedam ex dignitate imperii — consul cum Titiano fratre in Kalendas Martias ipse; proximos menses Verginio destinat — ceteri consulatus ex destinatione Neronis aut Galbae mansere — sed Otho pontificatus auguratusque honoratis iam senibus cumulum dignitatis addidit, aut recens ab exilio reuersos nobiles adulescentulos auitis ac paternis sacerdotiis in solatium recoluit. c. 90: reliquias Neronianarum sectionum nondum in fiscum conuersas reuocatis ab exilio concessit. c. 71: laeta primoribus ciuitatis — dilatae uoluptates, dissimulata luxuria et cuncta ad decorem imperii composita.

c. 72: par inde exsultatio — consecuta impetrato Tigellini exitio —

ἡ πόλις[1]), καὶ νοσήμασιν ἀνηκέστοις σώματος, αὐτὰς δὲ τὰς ἀνοσίους καὶ ἀῤῥήτους ἐν γυναιξὶ πόρναις καὶ ἀκαθάρτοις ἐγκυλινδήσεις, αἷς ἔτι προσέσπαιρε δυσθανατοῦντος αὐτοῦ τὸ ἀκόλαστον ἐπιδραττόμενον, ἐσχάτην τιμωρίαν ἐποιοῦντο καὶ πολλῶν ἀντάξια θανάτων οἱ σωφρονοῦντες· ἠνία δὲ τοὺς πολλοὺς ὅμως τὸν ἥλιον ὁρῶν μετὰ τοσούτους καὶ τοιούτους δι' αὐτὸν οὐχ ὁρῶντας[2]). ἔπεμψεν οὖν ἐπ' αὐτὸν ὁ Ὄθων εἰς τοὺς περὶ Σινόεσσαν ἀγρούς· ἐκεῖ γὰρ διῃτᾶτο πλοίων παρορμούντων, ὡς φευξόμενος ἀπωτέρω[3]). —[4]) καὶ λαβὼν αὐτὸς ἑαυτὸν ἐλαιμοτόμησεν.

impudica senecta — uirilia scelera — inter stupra concubinarum et oscula —

uitiis adeptus crudelitatem mox, deinde auaritiam — exercuit.

— donec Tigellinus acceptae apud Sinuessanas aquas supremae necessitatis nuntio inter stupra concubinarum et oscula et deformes moras sectis nouacula faucibus infamem uitam foedauit etiam exitu sero et inhonesto.

c. 3: οὕτω δὲ τῷ δήμῳ τὴν δικαιοτάτην ἡδονὴν ἀποδοὺς ὁ Καῖσαρ αὐτὸς τὰς ἰδίας ἔχθρας οὐδενὶ τὸ παράπαν ἐμνησικάκησε, τοῖς δὲ πολλοῖς χαριζόμενος οὐκ ἔφευγε τὸ πρῶτον ἐν τοῖς θεάτροις Νέρων προσαγορεύεσθαι, καὶ

c. 47: omisisset offensas an distulisset, breuitate imperii in incerto fuit.

c. 78: fuere qui imagines Neronis proponerent; atque etiam Othoni quibusdam diebus populus et miles, tanquam

---

[1]) Eine blosse Ausschmückung Plutarch's.

[2]) Eine Reflexion Plutarch's.

[3]) Dieser Zusatz scheint auf einem Verkennen des lateinischen „Sinuess. aquas" zu beruhen, indem Plutarch es auf das benachbarte Meer bezog und daraus obige Bemerkung als Schluss zog.

[4]) Man vergleiche, was oben über diese Stelle gesagt ist.

τινῶν εἰκόνας Νέρωνος εἰς τοὐμφανὲς προθεμένων οὐκ ἐκώλυσε. — —[1])

τοιαύτην δὲ τῆς ἡγεμονίας κατάστασιν αὐτῷ λαμβανούσης οἱ μισθοφόροι χαλεποὺς παρεῖχον ἑαυτούς, ἀπιστεῖν παρακελευόμενοι καὶ φυλάττεσθαι καὶ κολούειν τοὺς ἀξιολόγους, εἴτ' ἀληθῶς φοβούμενοι δι' εὔνοιαν, εἴτε προφάσει χρώμενοι ταύτῃ τοῦ ταράττειν καὶ πολεμοποιεῖν. Κρισπῖνον δὲ πέμψαντος αὐτοῦ τὴν ἑπτακαιδεκάτην σπεῖραν Ὠστίας ἀπάξοντα, κἀκείνου νυκτὸς ἔτι συσκευαζομένου καὶ τὰ ὅπλα ταῖς ἁμάξαις ἐπιτιθέντος, οἱ θρασύτατοι πάντες ἐβόων οὐδὲν ὑγιὲς τὸν Κρισπῖνον ἥκειν διανοούμενον, ἀλλὰ τὴν σύγκλητον ἐπιχειρεῖν πράγμασι νεωτέροις καὶ τὰ ὅπλα κατὰ Καίσαρος, οὐ Καίσαρι παρακομίζεσθαι. τοῦ δὲ λόγου πολλῶν ἁπτομένου καὶ παροξύνοντος οἱ μὲν ἐπελαμβάνοντο τῶν ἁμαξῶν, οἱ δὲ τοὺς ἐνισταμένους ἑκατοντάρχας δυὸ καὶ τὸν Κρισπῖνον αὐτὸν ἀπέκτειναν, πάντες δὲ διασκευασάμενοι καὶ παρακαλέσαντες ἀλλήλους Καίσαρι βοηθεῖν ἤλαυνον εἰς τὴν Ῥώ-

nobilitatem ac decus adstruerent, Neroni Othoni adclamauit. ipse in suspenso tenuit.

c. 80: paruo interim initio, unde nihil timebatur, orta seditio prope urbi excidio fuit.

septumam decumam cohortem e colonia Ostiensi in urbem acciri Otho iusserat; armandae eius cura Vario Crispino tribuno e praetorianis data. is quo magis uacuus quietis castris iussa exequeretur, uehicula cohortis incipiente nocte onerari aperto armamentario iubet. tempus in suspicionem causa in crimen adfectatio quietis in tumultum eualuit, et uisa inter temulentos arma cupidinem sui mouere. fremit miles et tribunos centurionesque proditionis arguit, tamquam familiae senatorum ad perniciem Othonis armarentur, pars ignari et uino graues. — resistentem seditioni tribunum et seuerissimos centurionum obtruncant; rapta arma, nudati gladii; insidentes equis urbem et Palatium petunt.

[1]) Das bekannte Citat aus Cluvius Rufus.

μην. καὶ πυθόμενοι παρ' αὐτῷ δειπνεῖν —[1]) συγκλητικοὺς ἐφέροντο πρὸς τὰ βασίλεια, νῦν καιρὸν εἶναι λέγοντες ἐν ταὐτῷ πάντας ἀνελεῖν τοὺς Καίσαρος πολεμίους· ἡ μὲν οὖν πόλις ὡς αὐτίκα διαρπαγησομένη θόρυβον εἶχε πολύν, ἐν δὲ τοῖς βασιλείοις ἦσαν διαδρομαί, καὶ τὸν Ὄθωνα δεινὴ κατελάμβανεν ἀπορία· φοβούμενος γὰρ ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν αὐτὸς ἦν φοβερὸς ἐκείνοις, καὶ πρὸς αὐτὸν ἀνηρτημένους ἑώρα ταῖς ὄψεσιν ἀναύδους καὶ περιδεεῖς, ἐνίους καὶ μετὰ γυναικῶν ἥκοντας ἐπὶ τὸ δεῖπνον. ἅμα δὲ τοὺς ἐπάρχους ἀπέστελλε τοῖς στρατιώταις διαλέγεσθαι καὶ πραΰνειν κελεύσας, ἅμα δὲ τοὺς κεκλημένους ἄνδρας ἀναστήσας καθ' ἑτέρας θύρας ἀφῆκε· καὶ μικρὸν ἔφθησαν ὑπεκφυγόντες διὰ τῶν μισθοφόρων ὠθουμένων εἰς τὸν ἀνδρῶνα καὶ πυνθανομένων τί γεγόνασιν οἱ Καίσαρος πολέμιοι. τότε μὲν οὖν ὀρθὸς ἀπὸ τῆς κλίνης πολλὰ παρηγορήσας καὶ δεηθεὶς καὶ μηδὲ δακρύων φεισάμενος μόλις ἀπέπεμψεν αὐτούς. τῇ δ' ὑστεραίᾳ δωρησάμενος ἅπαντας κατ' ἄνδρα χι-

c. 81: Erat Othoni celebre conuiuium primoribus feminis uirisque;

c. 82: undique arma et minae — lymphatis caeco pauore animis.

c. 81: qui trepidi, fortuitusne militum furor — manere ac deprehendi an fugere ac dispergi, modo formidine detegi, simul Othonis uoltum intueri; utque euenit inclinatis ad suspicionem mentibus, cum timeret Otho, timebatur —

praefectos praetorii ad mitigandas militum iras statim miserat

et abire propere omnes e conuiuio iussit.

tum uero passim magistratus — per tenebras diuersa urbis itinera — incertas latebras petiuere.

c. 82: donec Otho — toro insistens precibus et lacrimis aegre cohibuit, redieruntque in castra —

postera die — quina milia nummum singulis militibus

[1]) ὀγδοήκοντα; über den Zusatz vergleiche, was oben gesagt ist.

λίαις καὶ διακοσίαις καὶ πεντήκοντα δραχμαῖς εἰσῆλθεν ἐς τὸ στρατόπεδον, καὶ τὸ μὲν πλῆθος ἐπῄνεσεν ὡς πρὸς αὐτὸν εὔνουν καὶ πρόθυμον, ὀλίγους δέ τινας οὐκ ἐπ' ἀγαθῷ φήσας ὑποικουρεῖν διαβάλλοντας αὐτοῦ τὴν μετριότητα καὶ τὴν ἐκείνων εὐστάθειαν, ἠξίου συναγανακτεῖν καὶ συγκολάζειν. ἐπαινούντων δὲ πάντων καὶ κελευόντων δύο μόνους παραλαβών, — —[1]) ἀπηλλάγη.

c. 4: ταῦτα οἱ μὲν ἀγαπῶντες ἤδη καὶ πιστεύοντες ἐθαύμαζον τὴν μεταβολὴν[2]), οἱ δ' ἀναγκαῖα πολιτεύματα πρὸς τὸν καιρὸν ἡγοῦντο δημαγωγοῦντος αὐτοῦ διὰ τὸν πόλεμον. ἤδη γὰρ ἠγγέλλετο βεβαίως Οὐιτέλλιος ἀξίωμα καὶ δύναμιν αὐτοκράτορος ἀνειληφώς, καὶ πτεροφόροι συνεχῶς ἐφοίτων ἀεί τι προσχωρεῖν ἐκείνῳ φράζοντες. ἕτεροι τὰ Παννονικὰ καὶ τὰ Δαλματικὰ καὶ τὰ περὶ Μυσίαν στρατεύματα δηλοῦντες ᾑρῆσθαι μετὰ τῶν ἡγεμόνων Ὄθωνα. ταχὺ δ' ἀφίκετο καὶ παρὰ Μουκιανοῦ γράμματα καὶ παρὰ Οὐεσπασιανοῦ φίλια, τοῦ μὲν ἐν

numerarentur: tum Otho ingredi castra ausus.

c. 83: ueni postulaturus a uobis — erga me modum caritatis.

c. 84: paucorum culpa fuit duorum poena erit.

c. 85: et oratio — et seueritatis modus (neqûe enim in plures quam in duos animaduerti iusserat) grate accepta.

c. 71: cuncta ad decorem imperii composita; eoque plus formidinis adferebant falsae uirtutes et uitia reditura.

c. 50: trepidam urbem — nouus insuper de Vitellio nuntius exterruit.

c. 76: primus Othoni fiduciam addidit ex Illyrico nuntius, iurasse in eum Delmatiae ac Pannoniae et Mysiae legiones — Iudaeorum exercitum Vespasianus, Suriae legiones Mucianus sacramento Othonis adegere.

[1]) οἷς οὐδεὶς ἔμελλεν ἄχθεσθαι κολασθεῖσιν, oben ist schon hierüber gesprochen worden.

[2]) Dieser Satz ist eine müssige Wiederholung des am Ende von cap. 1 Gesagten.

Συρίᾳ τοῦ δ' ἐν Ἰουδαίᾳ μεγάλας δυνάμεις ἐχόντων. ὑφ' ὧν ἐπαιρόμενος ἔγραψεν Οὐιτελλίῳ παραινῶν στρατιωτικὰ φρονεῖν, ὡς χρήματα πολλὰ δώσοντος αὐτοῦ καὶ πόλιν, ἐν ᾗ βιώσεται ῥᾷστον καὶ ἥδιστον βίον μεθ' ἡσυχίας. ἀντέγραψε δὲ κἀκεῖνος κατειρωνευόμενος ἡσυχῇ πρῶτον. ἐκ δὲ τούτου διερεθιζόμενοι πολλὰ βλάσφημα καὶ ἀσελγῆ χλευάζοντες ἀλλήλοις ἔγραφον, οὐ ψευδῶς μὲν ἀνοήτως δὲ καὶ γελοίως θατέρου τὸν ἕτερον ἃ προσῆν ἀμφοτέροις ὀνείδη λοιδοροῦντος· ἀσωτίας γὰρ καὶ μαλακίας καὶ ἀπειρίας πολέμων καὶ τῶν πρόσθεν ἐπὶ πενίᾳ χρεῶν πλήθους ἔργον ἦν εἰπεῖν ὁποτέρῳ μείων αὐτῶν μέτεστι.

σημείων δὲ καὶ φαντασμάτων πολλῶν λεγομένων, τὰ μὲν ἄλλα φήμας ἀδεσπότους καὶ ἀμφιβόλους εἶχεν, ἐν δὲ Καπιτωλίῳ Νίκης ἐφεστώσης ἅρματι τὰς ἡνίας πάντες εἶδον ἀφειμένας ἐκ τῶν χειρῶν ὥσπερ κρατεῖν μὴ δυναμένης, καὶ τὸν ἐν μεσοποταμίᾳ νήσῳ Γαΐου Καίσαρος ἀνδριάντα μήτε σεισμοῦ γεγονότος μήτε πνεύματας ἀφ' ἑσπέρας μεταστραφέντα πρὸς τὰς ἀνατολάς· ὅ φασι συμβῆναι περὶ τὰς ἡμέρας ἐκείνας ἐν αἷς οἱ περὶ

c. 74: crebrae interim et muliebribus blandimentis infectae ab Othone ad Vitellium epistulae offerebant pecuniam et gratiam et quemcunque quietis locum prodigae uitae legisset.

paria Vitellius ostentabat primo mollius —

mox quasi rixantes stupra et flagitia inuicem obiectauere

neuter falso.

c. 50: tum duos omnium mortalium inpudicitia ignauia luxuria deterrimos — palam maerere — utrasque impias preces, utraque detestanda uota inter duos, quorum bello solum id scires, deteriorem fore qui uicisset.

c. 86: prodigia insuper terrebant diuersis auctoribus uolgata

in uestibulo Capitolii omissas habenas bigae, cui Victoria institerat —

statuam diui Iulii in insula Tiberini amnis sereno et immoto die ab occidente in orientem conuersam.

c. 50: erant qui Vespasianum et arma orientis augurarentur.

Οὐεσπασιανὸν ἐμφανῶς ἤδη τῶν πραγμάτων ἀντελαμβάνοντο. καὶ τὸ περὶ τὸν Θύμβριν δὲ σύμπτωμα σημεῖον ἐποιοῦντο οἱ πολλοὶ μοχθηρόν. ἦν μὲν γὰρ ὥρα περὶ ἣν μάλιστα οἱ ποταμοὶ πλήθουσιν, ἀλλ' οὔπω τοσοῦτος ἤρθη πρότερον οὐδ' ἀπώλεσε τοσαῦτα καὶ διέφθειρεν ὑπερχυθεὶς καὶ κατακλύσας πολὺ μέρος τῆς πόλεως, πλεῖστον δ' ἐν ᾧ τὸν ἐπὶ πράσει διαπωλοῦσι σῖτον, ὡς δεινὴν ἀπορίαν ἡμερῶν συχνῶν κατασχεῖν.

c. 86: sed praecipuus et cum praesenti exitio etiam futuri pauor subita inundatione Tiberis, qui immenso auctu proruto ponte sublicio ac strage obstantis molis refusus, non modo iacentia et plana urbis loca sed secura eius modi casuum impleuit — fames in uolgus, inopia, quaestus et penuria alimentorum.

c. 5: *ἐπεὶ δὲ τὰς Ἄλπεις κατέχοντες ἤδη προσηγγέλλοντο Καικίνας καὶ Οὐάλης Οὐιτελλίῳ στρατηγοῦντες, ἐν Ῥώμῃ Δολαβέλλας εὐπατρίδης ἀνὴρ ὑποψίαν παρεῖχε τοῖς μισθοφόροις νεώτερα φρονεῖν. ἐκεῖνον μὲν οὖν, εἴτ' αὐτὸν εἴτ' ἄλλον δεδοικώς, εἰς πόλιν Ἀκύνιον παρέπεμψε παραθαῤῥύνας, καταλέγων δὲ τῶν ἐν τέλει συνεκδήμους ἔταξεν ἐν τούτοις καὶ Λεύκιον τὸν Οὐιτελλίου ἀδελφόν, οὔτε προσθεὶς οὐδὲν οὔτ' ἀφελὼν ἧς εἶχε τιμῆς. ἰσχυρῶς δὲ καὶ τῆς μητρὸς ἐπεμελήθη τοῦ Οὐιτελλίου καὶ τῆς γυναικός, ὅπως μηδὲν φοβήσονται περὶ αὐτῶν.*

c. 66: (a Valente) sic ad Alpes peruentum. — c. 70: (Caecina) graue legionum agmen hibernis adhuc Alpibus transduxit. c. 88: sepositus per eos dies Cornelius Dolabella in coloniam Aquinatem — vetusto nomine et propinquitate Galbae monstratus.

multos e magistratibus — Otho — comitum specie secum expedire iubet, in quis et Lucium Vitellium eodem quo ceteros cultu nec ut imperatoris fratrem nec ut hostis. c. 75: Vitellius literas ad Titianum fratrem Othonis composuit, exitium — minitans, ni incolumes sibi mater ac liberi seruarentur. et stetit domus utra-

que, sub Othone incertum an metu.

τῆς δὲ Ῥώμης φύλακα Φλάουιον Σαβῖνον ἀδελφὸν Οὐεσπασιανοῦ κατέστησεν, εἴτε καὶ τοῦτο πράξας ἐπὶ τιμῇ Νέρωνος (παρ' ἐκείνου γὰρ εἰλήφει τὴν ἀρχὴν ὁ Σαβῖνος, ἀφείλετο δὲ Γάλβας αὐτόν), εἴτε μᾶλλον εὔνοιαν ἐνεδείκνυτο Οὐεσπασιανῷ καὶ πίστιν αὔξων Σαβῖνον.[1])

c. 46: urbi Flauium Sabinum praefecere, iudicium Neronis secuti, sub quo eandem curam obtinuerat,

plerisque Vespasianum fratrem in eo respicientibus.

αὐτὸς μὲν οὖν ἐν Βριξίλλῳ, πόλει τῆς Ἰταλίας περὶ τὸν Ἠριδανὸν ἀπελείφθη[2]) στρατηγοὺς δὲ τῶν δυνάμεων ἐξέπεμψε Μάριόν τε Κέλσον καὶ Σουητώνιον Παυλῖνον ἔτι τε Γάλλον καὶ Σπουρίναν ἄνδρας ἐνδόξους, χρήσασθαι δὲ μὴ δυνηθέντας ἐπὶ τῶν πραγμάτων ὡς προῃροῦντο τοῖς ἑαυτῶν λογισμοῖς δι' ἀταξίαν καὶ θρασύτητα τῶν στρατιωτῶν· οὐ γὰρ ἠξίουν ἑτέρων ἀκούειν, ὡς παρ' αὐτῶν τοῦ αὐτοκράτορος τὸ ἄρχειν ἔχοντος. ἦν μὲν οὖν οὐδὲ τὰ τῶν πολεμίων ὑγιαίνοντα παντάπασιν οὐδὲ χειροήθη τοῖς ἡγεμόσιν, ἀλλ' ἔμπληκτα καὶ σοβαρὰ διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

2. c. 33: perpulerunt (Othonem) ut Brixellum concederet.

1. c. 90: in consiliis militiae Suetonio Paulino et Mario Celso uti credebatur. 2. c. 11: his copiis rector additus Annius Gallus cum Vestricio Spurinna. c. 39: Celsus et Paulinus cum prudentia eorum nemo uteretur — miles alacer, qui tamen iussa ducum interpretari quam exsequi mallet. c. 33: Otho cui uni apud militem fides, — imperia ducum in incerto reliquerat. c. 29: Valens coërcere seditionem coeptabat, ipsum inuadunt, saxa iaciunt, fugientem secuntur — gnarus ciuilibus bellis plus militibus quam ducibus licere.

[1]) Dieser Abschnitt ist durch die Nachlässigkeit Plutarch's fälschlich hier eingefügt; man vergleiche den Text des Tacitus.

[2]) Plutarch hat dieses Ereignis viel zu früh gesetzt; er erzählt es später (c. 10) noch einmal und hier am richtigen Platz, während es an unsere Stelle durch reine Nachlässigkeit gekommen ist.

οὐ μὴν ἀλλ' ἐκείνοις ἐμπειρία γε παρῆν τοῦ μάχεσθαι καὶ τὸ κάμνειν ἐθάδες ὄντες οὐκ ἔφευγον, οὗτοι δὲ μαλακοὶ μὲν ἦσαν ὑπὸ σχολῆς καὶ διαίτης ἀπολέμου, πλεῖστον χρόνον ἐν θεάτροις καὶ πανηγύρεσι καὶ παρὰ σκηνὴν βεβιωκότες, ὕβρει δὲ καὶ κόμπῳ ἐπαμπέχειν ἐβούλοντο, προσποιήσασθαι τὰς λειτουργίας ὡς κρείττονες ἀπαξιοῦντες, οὐχ ὡς ἀδύνατοι φέρειν. ὁ δὲ Σπουρίνας προσβιαζόμενος αὐτοὺς ἐκινδύνευσε μικρὸν ἐλθόντας ἀνελεῖν αὐτόν. ὕβρεως δὲ καὶ βλασφημίας οὐδεμιᾶς ἐφείσαντο προδότην καὶ λυμεῶνα τῶν Καίσαρος καιρῶν καὶ πραγμάτων λέγοντες. ἔνιοι δὲ καὶ μεθυσθέντες ἤδη νυκτὸς ἦλθον ἐπὶ τὴν σκηνὴν ἐφόδιον αἰτοῦντες· εἶναι γὰρ αὐτοῖς πρὸς Καίσαρα βαδιστέον, ὅπως ἐκείνου κατηγορήσωσιν.[1])

c. 6: ὤνησε δὲ τὰ πράγματα καὶ Σπουρίναν ἐν τῷ παραυτίκα λοιδορία περὶ Πλακεντίαν γενομένη τῶν στρατιωτῶν. οἱ γὰρ Οὐιτελλίου τοῖς τείχεσι προσβάλλοντες ἐχλεύαζον τοὺς Ὄθωνος ἑστῶτας παρὰ τὰς

c. 21: hinc legionum et Germanici exercitus robur, —

illi ut segnem et desidem et circo ac theatris corruptum militem —

inde urbanae militiae et praetoriarum cohortium decus attollentium.

c. 18: sed indomitus miles et belli ignarus correptis signis uexillisque ruere et retinenti duci (Spurinnae) tela intentare — quin prodi Othonem et accitum Caecinam clamitabant.

c. 23: scelere et metu uaecordes miscere cuncta modo palam turbidis uocibus, modo occultis ad Othonem litteris.

c. 19: ipse postremo Spurinna — reduxit minus turbidos et imperia accipientes.

c. 20: Caecina — consilia curasque in oppugnationem Placentiae magno terrore uer-

[1]) Dieser letzte Punct ist offenbar nur eiu drastischeres Ausmalen der bei Tacitus erwähnten Umstände.

ἐπάλξεις, σκηνικοὺς καὶ πυῤῥιχιστὰς καὶ Πυθίων καὶ Ὀλυμπίων θεωρούς[1]), πολέμου δὲ καὶ στρατείας ἀπείρους καὶ ἀθεάτους ἀποκαλοῦντες, καὶ μέγα φρονοῦντας ἐπὶ τῷ γέροντος ἀνόπλου κεφαλὴν ἀποτεμεῖν, τὸν Γάλβαν λέγοντες, εἰς δ' ἀγῶνα καὶ μάχην ἀνδρῶν οὐκ ἂν ἐκφανῶς καταβάντας. οὕτω γὰρ ἐταράχθησαν ὑπὸ τούτων τῶν ὀνειδῶν καὶ διεκάησαν ὥστε προσπεσεῖν τῷ Σπουρίνᾳ δεόμενοι χρῆσθαι καὶ προστάττειν αὐτοῖς οὐδένα κίνδυνον οὐδὲ πόνον ἀπολεγομένοις· ἰσχυρᾶς δὲ συστάσης τειχομαχίας καὶ μηχανημάτων πολλῶν προσαχθέντων ἐκράτησαν οἱ τοῦ Σπουρίνα καὶ φόνῳ πολλῷ τοὺς ἐναντίους ἀποκρουσάμενοι διετήρησαν ἔνδοξον πόλιν καὶ τῶν Ἰταλῶν οὐδεμιᾶς ἧττον ἀνθοῦσαν.[2]) ἦσαν δὲ καὶ τἄλλα τῶν Οὐιτελλίου στρατηγῶν οἱ Ὄθωνος ἐντυχεῖν ἀλυπότεροι καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις[3]), ἐκείνων δὲ Καικίνας μὲν οὔτε φωνὴν οὔτε σχῆμα δημοτικός, ἀλλ' ἐπα-

tit. c. 21: illi ut segnem et desidem et circo ac theatris corruptum militem.

1. c. 88: ignarus militiae eques.

2. c. 31: addiderat huic (Othoni) terrorem atque odium caedes Galbae.

c. 19: auctae — non arma modo sed obsequium et parendi amor.

c. 21: Vitelliani pluteos cratesque et uineas subfodiendis muris — expediunt.

c. 22: pars subeuntium (Vitellianorum) obruti — cum augeret stragem trepidatio — rédiere infracta partium fama.

c. 20: ornatum ipsius (Caecinae) municipia et coloniae in superbiam trahebant, quod

[1]) Dasselbe ist schon einmal c. 5 Z. 28 gesagt.

[2]) Dieser letzte Znsatz scheint von Plutarch aus den auf das Amphitheater bezüglichen Worten des Tacitus: „quod nulla in Italia moles tam capax foret" entnommen nnd auf ganz Placentia bezogen worden zu sein.

[3]) Dieser Absatz ist nnr aus dem Gegensatz zu Caecina entstanden.

χθὴς καὶ ἀλλόκοτος, σώματος μεγάλου, γαλατικῶς ἀναξυρίσι καὶ χειρῖσι ἐνεσκευασμένος, σημείοις καὶ ἄρχουσι Ῥωμαϊκοῖς διαλεγόμενος. καὶ τὴν γυναῖκα παρέπεμπον αὐτῷ λογάδην ἱππεῖς ὀχουμένην ἵππῳ, κεκοσμένην ἐπιφανῶς·	uersicolori sagulo, bracas barbarum tegmen indutus, togatos adloqueretur. c. 30: promptior — proceritate corporis. c. 20: uxorem autem eius Saloninam quamquam in nullius iniuriam insignis equo ostroque ueheretur, tamquam laesi grauabantur.
Φάβιον δὲ Οὐάλεντα τὸν ἕτερον στρατηγὸν οὔτε ἁρπαγαὶ πολεμίων οὔτε κλοπαὶ καὶ δωροδοκίαι παρὰ συμμάχων ἐνεπίμπλασαν χρηματιζόμενον, ἀλλὰ καὶ ἐδόκει διὰ τοῦτο βραδέως ὁδεύων ὑστερῆσαι τῆς προτέρας μάχης. οἱ δὲ τὸν Καικίναν αἰτιῶνται σπεύδοντα τὴν νίκην ἑαυτοῦ γενέσθαι πρὶν ἐκεῖνον ἐλθεῖν, ἄλλοις δὲ μικροτέροις περιπεσεῖν ἁμαρτήμασι καὶ μάχην οὐ κατὰ καιρὸν οὐδὲ γενναίως συνάψαι, μικροῦ πάντα τὰ πράγματα διαφθείρασαν αὐτοῖς.	1. c. 66: sed fama constans fuit, ipsum Valentem magna pecunia emptum. is diu sordidus repente diues — lento deinde agmine — ductus exercitus, ipsa itinerum spatia et statiuorum mutationes uenditante duce. 2. c. 30: tamquam fraude et cunctationibus Valentis proelio defuissent. c. 24: angebant Caecinam nequicquam omnia coepta — propinquante Fabio Valente, ne omne belli decus illuc concederet, reciperare gloriam auidius quam consultius properabat.
c. 7: *ἐπεὶ γὰρ ἀποκρουσθεὶς τῆς Πλακεντίας ὁ Καικίνας ἐπὶ Κρεμώνην ὥρμησεν, ἑτέραν πόλιν εὐδαίμονα καὶ μεγάλην, πρῶτος μὲν Ἄννιος Γάλλος πρὸς Πλακεντίαν Σπουρίνᾳ βοηθῶν, ὡς ἤκουσε καθ' ὁδὸν τοὺς Πλακεντίνους περιγεγονέναι, κινδυνεύειν δὲ τοὺς ἐν Κρεμώνῃ, μετήγαγεν*	c. 23: (Gallus) ubi pulsum Caecinam pergere Cremonam accepit — Spurinna — defensam Placentiam quaeque acta et quid Caecina pararet Annium Gallum per literas docet — legionem — Bedriaci sistit,

ἐκεῖ τὸ στράτευμα καὶ κατεστρατοπέδευσε πλησίον τῶν πολεμίων· ἔπειτα καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστος ἐβοήθει τῷ στρατηγῷ.

τοῦ δὲ Καικίνα λοχίσαντος εἰς λάσια χωρία καὶ ὑλώδη πολλοὺς ὁπλίτας, ἱππεῖς δὲ προεξελάσαι κελεύσαντος, κἂν συνάψωσιν οἱ πολέμιοι κατὰ μικρὸν ἀναχωρεῖν καὶ ἀναφεύγειν, ἄχρι ἂν ὑπάγοντες οὕτως ἐμβάλωσιν αὐτοὺς εἰς τὴν ἐνέδραν, ἐξήγγειλαν αὐτόμολοι τῷ Κέλσῳ. καὶ οὗτος μὲν ἱππεῦσιν ἀγαθοῖς ἀντεξελάσας, πεφυλαγμένως δὲ χρώμενος τῇ διώξει καὶ τὴν ἐνέδραν περισχὼν καὶ συνταράξας, ἐκάλει τοὺς ὁπλίτας ἐκ τοῦ στρατοπέδου. καὶ δοκοῦσιν ἂν ἐπελθόντες ἐν καιρῷ μηδένα λιπεῖν τῶν πολεμίων, ἀλλὰ πᾶν τὸ μετὰ Καικίνα στράτευμα συντρῖψαι καὶ ἀνελεῖν ἐπισπόμενοι τοῖς ἱππεῦσι· νυνὶ δ' ὁ Παυλῖνος ὀψὲ καὶ σχολῇ προσβοηθήσας αἰτίαν ἔσχεν ἐνδεέστερον τῆς δόξης στρατηγῆσαι δι' εὐλάβειαν.

οἱ δὲ πολλοὶ τῶν στρατιω-

inter Veronam Cremonamque situs est uicus — isdem diebus a Marcio Macro haud procul Cremona prospere pugnatum. — c. 24: interea Paulini et Celsi ductu res egregie gestae. —

ad duodecimum a Cremona — ferocissimos auxiliarium imminentibus uiae lucis occultos componit (Caecina): equites procedere longius iussi et irritato proelio sponte refugi festinationem sequentium elicere, donec insidiae coorerentur. proditum id Othonianis ducibus. et curam — equitum Celsus sumpsere. c. 25: antequam miscerentur acies terga uertentibus Vitellianis, Celsus doli prudens repressit suos; Vitelliani temere exsurgentes, cedente sensim Celso, longius secuti ultro in insidias praecipitantur; nam a lateribus cohortes legionariorum aduersa frons, et subito discursu terga cinxerant equites. c. 26: deleri cum uniuerso exercitu Caecinam potuisse. c. 25: signum pugnae non statim a Suetonio Paulino pediti datum — ea cunctatione spatium Vitellianis datum in uineas — refugiendi.

c. 26: ea ducis ratio — in

τῶν καὶ προδοσίαν ἐνεκάλουν αὐτῷ καὶ παρώξυνον τὸν Ὄθωνα μεγαληγοροῦντες ὡς νενικηκότων αὐτῶν. τῆς δὲ νίκης οὐκ ἐπὶ πᾶν προελθούσης κακίᾳ τῶν στρατηγῶν. ὁ δ' Ὄθων οὐχ οὕτως ἐπίστευεν αὐτοῖς ὡς ἐβούλετο μὴ δοκεῖν ἀπιστεῖν. ἔπεμψεν οὖν Τιτιανὸν ἐπὶ τὰ στρατεύματα τὸν ἀδελφὸν καὶ Πρόκλον τὸν ἔπαρχον,. πρόσχημα δ' ἦν ὁ Τιτιανός. οἱ δὲ περὶ τὸν Κέλσον καὶ Παυλῖνον ἄλλως ἀφείλκοντο συμβούλων ὄνομα καὶ φίλων, ἐξουσίαν καὶ δύναμιν ἐν τοῖς πράγμασι μηδεμίαν ἔχοντες. ἦν δὲ θορυβώδη καὶ τὰ παρὰ τοῖς πολεμίοις, μάλιστα δὲ τοῖς ὑπὸ τῷ Οὐάλεντι· καὶ τῆς περὶ τὴν ἐνέδραν μάχης ἀπαγγελθείσης ἐχαλέπαινον ὅτι μὴ παρεγένοντο μηδ' ἤμυναν ἀνδρῶν τοσούτων ἀποθανόντων. μόλις δὲ πείσας καὶ παραιτησάμενος ὡρμημένους αὐτοὺς βάλλειν ἀνέζευξε καὶ συνῆψε τοῖς περὶ Καικίναν.

uolgus aduerso rumore fuit. c. 23: uariis criminibus incessabant — occultis ad Othonem literis;

qui humillimo cuique credulus bonos metuens trepidabat — igitur Titianum fratrem accitum bello praeposuit. c. 39: honor imperii penes Titianum fratrem, uis ac potestas penes Proculum praefectum; Celsus et Paulinus, cum prudentiae eorum nemo uteretur, inani nomine ducum alienae culpae praetendebantur.

c. 30: munientibus castra apud Ticinum de aduersa Caecinae pugna adlatum, et prope renouata seditio, tamquam fraude et cunctatione Valentis proelio defuissent: nolle requiem, non exspectare ducem, anteire signa, urguere signiferos; rapido agmine Caecinae iunguntur.

c. 8: ὁ δ' Ὄθων παραγενόμενος εἰς Βητριακὸν εἰς τὸ στρατόπεδον (ἔστι δὲ πολίχνη πλησίον Κρεμώνης τὸ Βητριακόν) ἐβουλεύετο περὶ τῆς μάχης. καὶ Πρόκλῳ μὲν ἐδόκει καὶ Τιτιανῷ τῶν στρατευμά-

c. 31: Otho consultauit, trahi bellum an fortunam experiri placeret. c. 23: legionem — Bedriaci sistit. inter Veronam Cremonamque situs est uicus. c. 33: frater eius Titianus et praefectus praetorii Proculus

τῶν ὄντων προθύμων καὶ προσφάτου τῆς νίκης διαγωνίσασθαι, καὶ μὴ καθῆσθαι τὴν ἀκμὴν ἀμβλύνοντα τῆς δυνάμεως καὶ περιμένοντα Οὐιτέλλιον αὐτὸν ἐκ Γαλατίας ἐπελθεῖν· Παυλῖνος δὲ τοῖς μὲν πολεμίοις ἔφη πάντα μεθ᾽ ὧν μαχοῦνται παρεῖναι καὶ μηδὲν ἐνδεῖν, Ὄθωνι δὲ τῆς ἤδη παρούσης οὐκ ἐλάττονα προσδόκιμον εἶναι δύναμιν ἐκ Μυσίας καὶ Παννονίας, ἂν τὸν αὐτοῦ περιμένῃ καιρόν, ἀλλὰ μὴ στρατηγῇ πρὸς τὸν τῶν πολεμίων. οὐ γὰρ ἀμβλυτέροις γε χρήσεσθαι τότε τοῖς νῦν θαῤῥοῦσιν ἀπ᾽ ἐλαττόνων, ἂν πλείονας τοὺς ἀγωνιζομένους προσλάβωσιν, ἀλλ᾽ ἐκ περιουσίας ἀγωνιεῖσθαι[1]· καὶ χωρὶς δὲ τούτου τὴν διατριβὴν εἶναι πρὸς αὐτῶν ἐν ἀφθόνοις πᾶσιν ὄντων, ἐκείνοις δὲ τὸν χρόνον ἀπορίαν παρέξειν τῶν ἀναγκαίων ἐν πολεμίᾳ καθεζομένοις. ταῦτα λέγοντι Παυλίνῳ Μάριος Κέλσος ἐγένετο σύμψηφος. Ἄννιος δὲ Γάλλος οὐ παρῆν μέν, ἀλλ᾽ ἐθεραπεύετο πεπτωκὼς ἀφ᾽ ἵππου, γράψαντος δ᾽ Ὄθωνος αὐτῷ συνεβούλευσε μὴ σπεύδειν, ἀλλὰ τὴν ἐκ Μυσίας περιμέ-

imperitia properantes, fortunam et deos et numen Othonis adesse consiliis adfore conatibus testabantur.

c. 32: Tunc Suetonius Paulinus — festinationem hostibus, moram ipsis utilem disseruit: exercitum Vitellii uniuersum aduenisse — contra ipsis omnia opulenta et fida, Pannoniam Moesiam — cum integris exercitibus —

publicas priuatasque opes et immensam pecuniam — non frumentum usquam exercitui, nec exercitum sine copiis retineri posse.

c. 33: accedebat sententiae Paulini Marius Celsus; idem placere Annio Gallo, paucos ante dies lapsu equi adflicto, missi qui consilium eius sciscitarentur rettulerant.

[1] Die Rede des Suetonius Paulinus bei Tacitus wird von Plutarch etwas weiter ausgeführt.

νειν δύναμιν ἤδη καϑ᾽ ὁδὸν οὖσαν[1]). οὐ μὴν ἐπείϑετο τούτοις, ἀλλ᾽ ἐκράτησαν οἱ πρὸς τὴν μάχην παρορμῶντες.

Otho pronus ad decertandum.

c. 9: αἰτίαι δὲ πλείονες ἄλλαι ὑπ᾽ ἄλλων λέγονται· προδήλως δὲ οἱ στρατηγικοὶ προσαγορευόμενοι καὶ τάξιν ἔχοντες δορυφόρων, τότε μᾶλλον ἀληϑινῆς γενόμενοι στρατείας καὶ τὰς ἐν Ῥώμῃ διατριβὰς καὶ διαίτας ἀπολέμους καὶ πανηγυρικὰς ποϑοῦντες, οὐκ ἦσαν καϑεκτοὶ σπεύδοντες ἐπὶ τὴν μάχην, ὡς εὐϑὺς ἐξ ἐπιδρομῆς ἀναρπασόμενοι τοὺς ἐναντίους. — — — — — — — — — — — — —[2])

1. c. 88: nec deerant e contrario, qui ambitione stolida conspicua arma, — ut instrumentum belli mercarentur — leuissimus quisque et futuri improuidus spe uana tumens.

2. c. 33: Titianus et — Proculus imperitia properantes.

ἑτέρων δ᾽ ἦν ἀκούειν ὅτι τοῖς στρατεύμασιν ἀμφοτέροις παρίσταντο ὁρμαὶ πολλοὶ ὡς εἰς ταὐτὸ συνελϑεῖν, καὶ μάλιστα μὲν αὐτοὺς ὁμοφρονήσαντας ἐκ τῶν παρόντων ἡγεμονικῶν ἑλέσϑαι τὸν ἄριστον, εἰ δὲ μή, τὴν σύγκλητον ὁμοῦ καϑίσαντες ἐφεῖναι τὴν αἵρεσιν ἐκείνῃ τοῦ αὐτοκράτορος. καὶ οὐκ ἀπεικός ἐστι μηδετέρου τότε τῶν προσαγορευομένων αὐτοκρατόρων εὐδοκιμοῦντος ἐπιπίπτειν τοιούτους διαλογισμοὺς γνησίοις καὶ διαπόνοις καὶ

c. 37: inuenio apud quosdam auctores, pauore belli seu fastidio utriusque principis, quorum flagitia ac dedecus apertiore in dies fama noscebantur, dubitasse exercitus num posito certamine uel ipsi in medium consultarent, uel senatui permitterent legere imperatorem —

bonum et innocentem princi-

[1]) Dieser Zusatz ist eine blosse Wiederholung dessen, was Paulinus gesagt hatte.

[2]) Das Citat des Secundus über das Verhalten Otho's.

σωφρονοῦσι τῶν στρατιωτῶν, ὡς ἔχθιστον εἴη καὶ δεινόν, ἃ πάλαι διὰ Σύλλαν καὶ Μάριον, εἶτα Καίσαρα καὶ Πομπήιον ᾠκτείροντο δρῶντες ἀλλήλους καὶ πάσχοντες οἱ πολῖται, ταῦτα νῦν ἀπομένειν ἢ Οὐιτελλίῳ λαιμαργίας καὶ οἰνοφλυγίας ἢ τρυφῆς καὶ ἀκολασίας Ὄθωνι τὴν ἡγεμονίαν χορήγημα προθεμένους. ταῦτ' οὖν ὑπονοοῦσι τούς τε περὶ τὸν Κέλσον αἰσθανομένους ἐμβαλεῖν διατριβήν, ἐλπίζοντας ἄνευ μάχης καὶ πόνων κριθήσεσθαι τὰ πράγματα, καὶ τοὺς περὶ τὸν Ὄθωνα φοβουμένους ἐπιταχῦναι τὴν μάχην.[1])

pem pro pessimis ac flagitiosissimis expetitum.

c. 38: mox e plebe infima C. Marius et nobilium saeuissimus L. Sulla — post quos Cn. Pompeius occultior non melior.

c. 31: Vitellius uentre et gula sibi inhonestus, Otho luxu, saeuitia, audacia reipublicae exitiosior ducebatur.

c. 37: atque eo duces Othonianos spatium ac moras suasisse, praecipua spe Paulini.

c. 10: αὐτὸς δὲ πάλιν εἰς Βρίξιλλον ἀνεχώρησε, καὶ τοῦτο προσεξαμαρτών, οὐχ ὅτι μόνον τὴν ἐν ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ παρόντος αἰδῶ καὶ φιλοτιμίαν ἀφεῖλε τῶν ἀγωνιζομένων, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐῤῥωμενεστάτους καὶ προθυμοτάτους δι' αὐτὸν ἱππεῖς καὶ πεζοὺς ἀπαγαγὼν φυλακὴν τοῦ σώματος ὥσπερεί τι σῶμα τῆς δυνάμεως ἀπέκοψεν. συνέβη ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ περὶ τὸν

c. 39: profecto Brixellum Othone c. 33: cum ipso praetoriarum cohortium et speculatorum equitumque ualida manus discessit; et remanentium fractus animus quando — Otho, cui uni apud militem fides, dum et ipse non nisi militibus credit, imperia ducum in incerto reliquerat.

[1]) Plutarch dreht die Worte des Tacitus um; dieser berichtet, dass die Feldherren Otho's um der Möglichkeit einer friedlichen Beilegung des Kampfes willen zur Verzögerung der Hauptschlacht gerathen, Plutarch, dass Titian und Proculus aus eben diesem Grunde die Beschleunigung der Entscheidung anempfohlen hätten.

Ἠριδανὸν ἀγῶνα γενέσθαι, τοῦ μὲν Καικίνα ζευγνύντος τὴν διάβασιν, τῶν δ' Ὄθωνος εἰργόντων καὶ προσμαχομένων. ὡς δ' οὐδὲν ἐπέραινον, ἐνθεμένων εἰς τὰ πλοῖα δᾷδα θείου καὶ πίττης ἀνάπλεων διὰ τοῦ πόρου πνεῦμα προσπεσὸν ἄφνω τὴν παρεσκευασμένην ὕλην ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἐξεῤῥίπιζε.

c. 34: (Vitelliani) inchoato ponte transitum Padi simulantes aduersus oppositam gladiatorum manum. — Othoniani in ripa turrim struxerant saxaque et faces iaculabantur.

καπνοῦ δὲ πρῶτον, εἶτα λαμπρᾶς φλογὸς ἐκπεσούσης, ταραττόμενοι καὶ ἀποπηδῶντες εἰς τὸν ποταμὸν τάς τε ναῦς ἀνέτρεπον καὶ τὰ σώματα τοῖς πολεμίοις μετὰ γέλωτος παρεῖχον[1]. *οἱ δὲ Γερμανοὶ τοῖς Ὄθωνος μονομάχοις περὶ νησῖδα τοῦ ποταμοῦ προσμίξαντες ἐκράτησαν καὶ διέφθειραν αὐτῶν οὐκ ὀλίγους.*

c. 35: et erat insula amne medio, in quam gladiatores nauibus molientes, Germani nando perlabebantur. ac forte plures transgressos completis Liburnicis per promptissimos gladiatorum Macer adgreditur — desilire in uada ultro Germani, retentare puppes, scandere foros aut comminus mergere — quanto laetiora Vitellianis tanto acrius Othoniani causam auctoremque cladis detestabantur. c. 36: et proelium quidem, abreptis quae supererant nauibus, fuga diremptum.

c. 11: *γενομένων δὲ τούτων καὶ τῶν ἐν Βητριακῷ στρατιωτῶν τοῦ Ὄθωνος ἐκφερομένων μετ' ὀργῆς ἐπὶ τὴν μάχην προήγαγεν αὐτοὺς ὁ Πρόκλος ἐκ τοῦ Βητριακοῦ, καὶ*

c. 39: miles alacer, qui tamen iussa ducum interpretari quam exsequi mallet. promoueri ad quartum a Bedriaco castra placuit, adeo imperite, ut quamquam uerno tempore

[1]) Plutarch hat die Parteien verwechselt, wodurch der Sieg der Germanen über die Gladiatoren als ein ungereimtes Anhängsel erscheint; die Erzählung von den brennenden Kähnen ist wohl eine blosse Ausführung der kurzen taciteischen Angabe.

κατεστρατοπέδευσεν ἀπὸ πεντήκοντα σταδίων οὕτως ἀπείρως καὶ καταγελάστως ὥστε, τῆς μὲν ὥρας ἐαρινῆς οὔσης, τῶν δὲ κύκλῳ πεδίων πολλὰ νάματα καὶ ποταμοὺς ἀεννάους ἐχόντων, ὕδατος σπάνει πιέζεσθαι. τῇ δ' ὑστεραίᾳ βουλόμενον προάγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους ὁδὸν οὐκ ἐλάττονα σταδίων ἑκατὸν οἱ περὶ τὸν Παυλῖνον οὐκ εἴων, ἀλλ' ᾤοντο δεῖν περιμένειν καὶ μὴ προπονεῖν ἑαυτούς, μηδ' εὐθὺς ἐκ πορείας μάχην τίθεσθαι πρὸς ἄνδρας ὡπλισμένους καὶ παρατεταγμένους καθ' ἡσυχίαν, ἐν ὅσῳ χρόνῳ προΐασιν αὐτοὶ τοσαύτην ὁδὸν ἀναμεμιγμένων ὑποζυγίων καὶ ἀκολούθων. οὔσης δὲ περὶ τούτων ἀντιλογίας ἐν τοῖς στρατηγοῖς, ἦλθε παρ' Ὄθωνος ἱππεὺς τῶν καλουμένων Νομάδων γράμματα κομίζων κελεύοντα μὴ μένειν μηδὲ διατρίβειν, ἀλλ' ἄγειν εὐθὺς ἐπὶ τοὺς πολεμίους.

ἐκεῖνοι μὲν οὖν ἄραντες ἐχώρουν, ὁ δὲ Καικίνας πυθόμενος τὴν ἔφοδον αὐτῶν ἐθορυβήθη, καὶ κατὰ σπουδὴν ἀπολιπὼν τὰ ἔργα καὶ τὸν ποταμὸν ἧκεν εἰς τὸ στρατόπεδον. ὡπλισμένων δ' ἤδη τῶν πολλῶν, καὶ τὸ σύνθημα παρα-

anni et tot circum amnibus penuria aquae fatigarentur.

c. 40: non ut ad pugnam sed ad bellandum profecti — sedecim inde milium spatio distantes, petebant. Celso et Paulino abnuentibus militem itinere fessum, sarcinis grauem obicere hosti, non omissuro quominus expeditus et uix quatuor milia passuum progressus aut incompositos in agmine aut dispersos et uallum molientes adgrederentur. aderat sane citus equo Numida cum atrocibus mandatis, quibus Otho increpita ducum segnitia rem in discrimen mitti iubebat, aeger mora et spei impatiens.

c. 41: praecipites exploratores adesse hostem nuntiauere. — ad Caecinam operi pontis intentum duo — tribuni — uenerant — Caecina — reuectus in castra datum iussu Fabii Valentis pugnae signum et militem in armis inuenit. dum

λαμβανόντων παρὰ τοῦ Οὐάλεντος ἐν ὅσῳ τὴν τάξιν διελάγχανε τὰ τάγματα τοὺς ἀρίστους τῶν ἱππέων προεξέπεμψαν.

legiones de ordine agminis sortiuntur, equites prorupere.

c. 12: ἐμπίπτει δὲ τοῖς προτεταγμένοις τῶν Ὄθωνος ἔκ δή τινος αἰτίας δόξα καὶ λόγος ὡς μεταβαλουμένων τῶν Οὐιτελλίου στρατηγῶν πρὸς αὐτούς. ὡς οὖν ἐγγὺς ἦσαν, ἠσπάσαντο φιλίως συστρατιώτας προσαγορεύσαντες. ἐκείνων δὲ τὴν προσαγόρευσιν οὐκ εὐμενῶς ἀλλὰ μετὰ θυμοῦ καὶ φωνῆς πολεμικῆς ἀμειψαμένων, τοῖς μὲν ἀσπασαμένοις ἀθυμία τοῖς δὲ λοιποῖς ὑπόνοια κατὰ τῶν ἀσπασαμένων ὡς προδιδόντων παρέστη. καὶ τοῦτο πρῶτον αὐτοὺς ἐτάραξεν ἤδη τῶν πολεμίων ἐν χερσὶν ὄντων. εἶτα τῶν ἄλλων οὐδὲν ἦν κόσμῳ γινόμενον, ἀλλὰ πολλὴν μὲν ἀταξίαν τὰ σκευοφόρα τοῖς μαχομένοις ἐμπλαζόμενα παρεῖχε, πολλοὺς δὲ τὰ χωρία διασπασμοὺς ἐποίει τάφρων ὄντα μεστὰ καὶ ὀρυγμάτων, ἃ φοβούμενοι καὶ περιιόντες ἠναγκάζοντο φύρδην καὶ κατὰ μέρη πολλὰ συμπλέκεσθαι τοῖς ἐναντίοις.

c. 42: Attonitas subito terrore mentes falsum gaudium in languorem uertit, repertis qui desciuisse a Vitellio exercitum ementirentur. — omisso pugnae ardore Othoniani ultro salutauere; et hostili murmure excepti, plerisque suorum ignaris quae causa salutandi, metum proditionis fecere.

c. 42: tum incubuit hostium acies integris ordinibus, — Othoniani quamquam dispersi pauciores fessi proelium tamen acriter sumpsere. c. 41: mixta uehicula et lixae, et praeruptis utrimque fossis uia quieto quoque agmine angusta. c. 42: et per locos arboribus et uineis impeditos non una pugnae facies; comminus eminus cateruis et cuneis concurrebant.

μόναι δὲ δύο λεγεῶνες (οὕτω γὰρ τὰ τάγματα Ῥωμαῖοι καλοῦσιν), ἐπίκλησιν ἡ μὲν

c. 43: forte inter Padum uiamque patenti campo duae legiones congressae sunt, pro

Οὐιτελλίου Ἅρπαξ ἡ δ' Ὄθωνος Βοηθός, εἰς πεδίον ἐξελίξασαι ψιλὸν καὶ ἀναπεπταμένον νόμιμόν τινα μάχην συμπεσοῦσαι φαλαγγηδὸν ἐμάχοντο πολὺν χρόνον. οἱ μὲν οὖν Ὄθωνος ἄνδρες ἦσαν εὔρωστοι καὶ ἀγαθοί, πολέμου δὲ καὶ μάχης τότε πρῶτον πεῖραν λαμβάνοντες, οἱ δὲ Οὐιτελλίου πολλῶν ἀγώνων ἐθάδες, ἤδη δὲ γηραιοὶ καὶ παρακμάζοντες.

Vitellio una et uicensima cui cognomen Rapaci uetere gloria insignis, e parte Othonis prima Adiutrix non ante in aciem deducta sed ferox et noui decoris auida.

ὁρμήσαντες οὖν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ὄθωνος ἐώσαντο καὶ τὸν ἀετὸν ἀφείλοντο, πάντας ὁμοῦ τι τοὺς προμάχους ἀποκτείναντες· οἱ δ' ὑπ' αἰσχύνης καὶ ὀργῆς ἐμπεσόντες αὐτοῖς τόν τε πρεσβευτὴν τοῦ τάγματος Ὀρφίδιον ἔκτειναν καὶ πολλὰ τῶν σημείων ἥρπασαν.

primani stratis unaetuicensimanorum principiis aquilam abstulere; quo dolore accensa legio et impulit rursus primanos interfecto Orfidio Benigno legato et plurima signa uexillaque ex hostibus rapuit. —

τοῖς δὲ μονομάχοις ἐμπειρίαν τε καὶ θάρσος ἔχειν πρὸς τὰς συμπλοκὰς δοκοῦσιν ἐπήγαγεν Οὐᾶρος Ἀλφῆνος τοὺς καλουμένους Βατάουους. — — — — — — —[1]

accessit recens auxilium Varus Alfenus cum Batauis,

τούτους ὀλίγοι μὲν τῶν μονομάχων ὑπέστησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι φεύγοντες ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐμπίπτουσιν εἰς σπείρας τῶν πολεμίων αὐτόθι τεταγμένας, ὑφ' ὧν ἀμυνόμενοι πάντες

fusa gladiatorum manu, quam nauibus transuectam oppositae cohortes in ipso flumine trucidauerant.

---

[1] Enthält eine kurze Angabe über die Kriegsdienste und Wohnsitze der Bataver.

ὁμαλῶς διεφθάρησαν.[1] αἴσχιστα δ' ἠγωνίσαντο πάντων οἱ στρατηγικοί, μηδ' ὅσον ἐν χερσὶ γενέσθαι τοὺς ἐναντίους ὑπομείναντες, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἀηττήτους ἔτι φόβου καὶ ταραχῆς ἀνεπίμπλασαν φεύγοντες δι' αὐτῶν. οὐ μὴν ἀλλὰ πολλοί γε τῶν Ὄθωνος νενικηκότες τοὺς καθ' αὑτοὺς ἐβιάσαντο, καὶ διεξέπεσον διὰ τῶν πολεμίων κρατούντων εἰς τὸ στρατόπεδον.

c. 13: τῶν δὲ στρατηγῶν οὔτε Πρόκλος οὔτε Παυλῖνος συνεισελθεῖν ἐτόλμησαν, ἀλλ' ἐξέκλιναν φοβούμενοι τοὺς στρατιώτας ἤδη τὴν αἰτίαν ἐπὶ τοὺς στρατηγοὺς τρέποντας. Ἄννιος δὲ Γάλλος ἀνελάμβανεν ἐν τῇ πόλει καὶ παρεμυθεῖτο τοὺς ἐκ τῆς μάχης συλλεγομένους ὡς ἀγχωμάλου γεγενημένης καὶ πολλοῖς κεκρατηκότας μέρεσι τῶν πολεμίων.[2] — — — — —
— — — — — — —[3] οἱ μὲν ἀπὸ τῶν τειχῶν ἠσπάζοντο τοὺς στρατιώτας, οἱ δὲ

ducibus Othonis iam pridem profugis —

circumuenti plurium adcursu quartadecumani. c. 44: ne Vitellianis quidem incruentam fuisse uictoriam — et media acie perrupta fugere passim Othoniani. —

c. 44: Suetonius Paulinus et Licinius Proculus diuersis itineribus castra uitauere. — more uolgi suum quisque flagitium aliis obiectantes —

quos Annius Gallus consilio precibus auctoritate flexerat, — siue finis bello uenisset seu resumere arma mallent — ne Vitellianis quidem incruentam fuisse uictoriam.

c. 45: patuit uallum. tum uicti uictoresque in lacrimas

[1]) Plutarch hat in Folge seiner Flüchtigkeit nicht bemerkt, dass Tacitus hier auf den schon erzählten Kampf zwischen den Gladiatoren und den Batavern hinweist; er glaubt vielmehr hier einen zweiten Kampf vor sich zu haben.

[2]) Plutarch hat aus beiden Reden, der des Gallus selbst und der der Prätorianer, dem Gallus Worte in den Mund gelegt.

[3]) Die Rede und die Geschichte des Celsus.

τὰς πύλας ἀνοίξαντες ἐξῄεσαν καὶ ἀνεμίγνυντο τοῖς προσήκουσιν — — — — — [1])

c. 14: — — — — — — — — — — — — — [2])

c. 15: τῷ δ᾽ Ὄθωνι πρῶτον μὲν ἀσαφής, ὥσπερ εἴωθε περὶ τῶν τηλικούτων, προσέπεσε λόγος· ἐπεὶ δὲ καὶ τετρωμένοι τινὲς ἧκον ἐκ τῆς μάχης ἀπαγγέλλοντες, τοὺς μὲν φίλους ἧττον ἄν τις ἐθαύμασεν οὐκ ἐῶντας ἀπαγορεύειν ἀλλὰ θαῤῥεῖν παρακελευομένους, τὸ δὲ τῶν στρατιωτῶν πάθος ἅπασαν ὑπερέβαλε πίστιν, ὡς οὐδεὶς ἀπῆλθον οὐδὲ μετέστη πρὸς τοὺς κρατοῦντας, οὐδ᾽ ὤφθη τὸ καθ᾽ αὑτὸν ζητῶν ἀπεγνωσμένου τοῦ ἡγεμόνος, πάντες δ᾽ ὁμαλῶς ἐπὶ θύρας ἦλθον, ἐκάλουν αὐτοκράτορα, προελθόντος ἐγίνοντο προστρόπαιοι μετὰ βοῆς καὶ ἱκεσίας χειρῶν ἥπτοντο, προσέπιπτον, ἐδάκρυον, ἐδέοντο μὴ σφᾶς ἐγκαταλιπεῖν, μὴ προδοῦναι τοῖς πολεμίοις, ἀλλὰ χρῆσθαι μέχρι ἂν ἐμπνέωσι καὶ ψυχαῖς καὶ σώμασιν ὑπὲρ αὐτοῦ. ταῦτα ὁμοῦ πάντες ἱκέτευον. — — — — — [3])

effusi, sortem ciuilium armorum misera laetitia detestantes.

c. 46: Opperiebatur Otho nuntium pugnae nequaquam trepidus et consilii certus. maesta primum fama, dein profugi e proelio perditas res patefaciunt. non expectauit militum ardor uocem imperatoris; bonum haberet animum iubebant, superesse adhuc nouas uires, et ipsos extrema passuros ausurosque. neque erat adulatio. ire in aciem excitare partium fortunam furore quodam et instinctu flagrabant. qui procul adstiterant tendere manus et proximi prensare genua promptissimo Plotio firmo. is praetorii praefectus identidem orabat ne fidissimum exercitum, ne optime meritos milites desereret.

---

[1]) Der Eid der Truppen auf Vitellius.

[2]) Der Bericht des Mestrius Florus über die Schlacht.

[3]) Die Worte und der Selbstmord eines Soldaten vor Otho.

ἀλλὰ τούτων οὐδὲν ἐπέκλασε τὸν Ὄθωνα, φαιδρῷ δὲ καὶ καθεστῶτι προσώπῳ πανταχόσε τὰς ὄψεις περιαγαγών — — — — — — — —[1]) ἀπαγγέλλουσι τὴν ἐκ Μυσίας ἡμῶν δύναμιν οὐ πολλῶν ἡμέρων ὁδὸν ἀπέχειν, ἤδη καταβαίνουσαν ἐπὶ τὸν Ἀδρίαν[2]) — — — — — — — — — — — — — — — —[1])

c. 47: ipse auersus a consiliis belli.

c. 48: comiter appellatos — placidus ore.

c. 46: praemissi e Moesia eandem obstinationem aduentantis exercitus, legiones Aquileiam ingressas nuntiabant.

c. 16: τοιαῦτα διαλεχθεὶς καὶ πρὸς τοὺς ἐνίστασθαι καὶ παρακαλεῖν ἐπιχειροῦντας ἀπισχυρισάμενος τούς τε φίλους ἐκέλευεν ἀπαλλάττεσθαι καὶ τῶν συγκλητικῶν τοὺς παρόντας· τοῖς δὲ μὴ παροῦσιν ἐπέστελλε καὶ γράμματα πρὸς τὰς πόλεις, ὅπως παρακομισθῶσιν ἐντίμως καὶ μετ' ἀσφαλείας. προσαγόμενος δὲ τὸν ἀδελφιδοῦν Κοκκήιον ἔτι μειράκιον ὄντα θαῤῥεῖν παρεκάλει καὶ μὴ δεδιέναι Οὐιτέλλιον, οὗ καὶ μητέρα καὶ γενεὰν καὶ γυναῖκα αὐτός, ὥσπερ οἰκείων κηδόμενος διαφυλάξαι — — — — — — —[3]) "ἐκεῖνο δ' εἶπεν, ὦ παῖ παρ-

c. 48: Talia locutus — irent propere neu remanendo iram uictoris asperarent iuuenes auctoritate, senes precibus mouebat — dari naues ac uehicula abeuntibus iubet —

mox Saluium Cocceianum fratris filium prima iuuenta trepidum ac maerentem ultro solatus est — an Vitellium tam inmitis animi fore, ut pro incolumi tota domo ne hanc quidem sibi gratiam redderet? — proinde erecto animo ca-

[1]) Die Rede Otho's, welche dem Sinne nach mit der bei Tacitus hist. 2. 47 übereinstimmt.

[2]) Dieses Stück der Rede ist aus der Erzählung bei Tacitus in die Ansprache Otho's bei Plutarch übernommen worden.

[3]) Den Bericht über die Adoption Cocceian's von Seiten Otho's hat Tacitus nicht.

εγγυῶμαί σοι τελευταῖον, μήτ' ἐπιλαθέσθαι παντάπασι μήτ' ἄγαν μνημονεύειν ὅτι Καίσαρα θεῖον ἔσχες." γενόμενος δ' ἀπὸ τούτων μετὰ μικρὸν ἤκουσε θορόβο υκαὶ βοῆς ἐπὶ θύραις· οἱ γὰρ στρατιῶται τῶν συγκλητικῶν τοῖς ἀπιοῦσι διηπείλουν ἀποσφάξειν, εἰ μὴ παραμενοῦσιν ἀλλ' οἰχήσονται τὸν αὐτοκράτορα καταλιπόντες. πάλιν οὖν προῆλθεν ὑπὲρ τῶν ἀνδρῶν φοβηθείς, καὶ τοὺς στρατιώτας, οὐκέτι δεητικὸς οὐδὲ πρᾶος ἀλλὰ τραχὺς ὀφθεὶς καὶ μετ' ὀργῆς εἰς τὸ θορυβοῦν μάλιστα διαβλέψας ἀπελθεῖν ἐποίησεν εἴξαντας καὶ διατρέσαντας.

pesseret uitam, neu patruum sibi Othonem fuisse aut obliuisceretur umquam aut nimium meminisset. c. 49: post quae dimotis omnibus paulum requieuit. atque illum supremas iam curas animo uolutantem repens tumultus auertit, nuntiata consternatione ac licentia militum; namque abeuntibus exitium minitabantur — increpitis seditionis auctoribus regressus uacauit abeuntium adloquiis, donec omnes inuiolati digrederentur.

c. 17: *ἤδη ἑσπέρας οὔσης ἐδίψησε, καὶ πιὼν ὀλίγον ὕδατος, δυοῖν ὄντων αὐτῷ ξιφῶν, ἑκατέρου κατεμάνθανε τὸ σπάσμα πολὺν χρόνον, καὶ τὸ ἕτερον ἀπέδωκε — — — —*[1] *τοὺς οἰκέτας προσεκαλεῖτο.*

c. 49: uesperascente die sitim haustu gelidae aquae sedauit. tum adlatis pugionibus, cum utrumque pertemptasset, alterum capiti subdidit. —

καὶ φιλοφρονούμενος διένεμε τῶν χρημάτων τῷ μὲν πλέον τῷ δ' ἔλαττον, οὐχ ὥσπερ ἀλλοτρίων ἀφειδῶν, ἀλλὰ τὸ κατ' ἀξίαν καὶ τὸ μέτριον ἐπιμελῶς φυλάττων.

uacauit abeuntium adloquiis. c. 48: pecunias distribuit parce nec ut periturus.

ἀποπέμψας δὲ τούτους ἤδη τὸ λοιπὸν ἀν-

c. 49: et explorato iam pro-

[1]) Der oben besprochene Zusatz: *θάτερον δ' εἰς τὰς ἀγκάλας ἀναλαβών.*

επαύετο τῆς νυκτός, ὥστε τοὺς κατευναστὰς αἰσθάνεσθαι βαθέως αὐτοῦ καθεύδοντος. — — — — — — — — — —[1]) (ὄρθρου) τὸ ξίφος ὑποστήσας ὀρθὸν ἀμφοτέραις ταῖς χερσὶ καὶ περιπεσὼν ἄνωθεν, ὅσον ἅπαξ στενάξαι μόνον ᾔσθετο τοῦ πόνου καὶ τοῖς ἐκτὸς αἴσθησιν παρέσχεν. ἀραμένων δὲ τῶν παίδων οἰμωγὴν εὐθὺς ἅπαν τὸ στρατόπεδον καὶ τὴν πόλιν ἐπεῖχε κλαυθμός, καὶ μετὰ βοῆς οἱ στρατιῶται εἰσέπεσον ἐπὶ τὰς θύρας καὶ ὠλοφύροντο, περιπαθοῦντες καὶ λοιδοροῦντες ἑαυτοὺς μὴ φυλάξαντας τὸν αὐτοκράτορα μηδὲ κωλύσαντας ἀποθανεῖν ὑπὲρ αὐτῶν.[2]) ἀπέστη δ' οὐδεὶς τῶν κατ' αὐτόν, ἐγγὺς ὄντων τῶν πολεμίων, ἀλλὰ κοσμήσαντες τὸ σῶμα καὶ πυρὰν κατασκευάσαντες ἐξεκόμιζον ἐν τοῖς ὅπλοις οἱ φθάσαντες ὑποδῦναι καὶ βαστάσαι τὸ λέχος ἐπιγαυρούμενοι. τῶν δ' ἄλλων οἱ μὲν τὸ τραῦμα τοῦ νεκροῦ κατεφίλουν προσπίπτοντες, οἱ δ' ἥπτοντο τῶν

fectos amicos noctem quietem, utque adfirmatur, non insomnem egit;

luce prima in ferrum pectore incubuit: ad gemitum morientis ingressi liberti seruique — uolnus inuenere.

tulere corpus praetoriae cohortes cum laudibus et lacrimis, uolnus manusque eius exosculantes.

[1]) Der oben besprochene Zusatz über Otho's letzte Unterredung mit einem Freigelassenen.

[2]) Dieser ganze Absatz über das Benehmen der Truppen ist nur eine Wiederholung der schon früher geschilderten Umstände, die wohl auch hier vorauszusetzen waren und daher von Plutarch ohne specielle Bezeugung von Seiten des Tacitus in seine Erzählung aufgenommen worden sind.

χειρῶν, οἱ δὲ προσεκύνουν πόῤῥωθεν. ἔνιοι δὲ τῇ πυρᾷ λαμπάδας ὑφέντες ἑαυτοὺς ἀπέσφαξαν, οὐδὲν ἐκδήλως οὔτε πεπονθότες χρηστὸν ὑπὸ τοῦ τεθνηκότος, οὔτε πείσεσθαι δεινὸν ὑπὸ τοῦ κρατοῦντος δεδιότες. ἀλλ' ἔοικε μηδενὶ τῶν πώποτε τυράννων ἢ βασιλέων δεινὸς οὕτως ἔρως ἐγγενέσθαι καὶ περιμανὴς τοῦ ἄρχειν ὡς ἐκεῖνοι τοῦ ἄρχεσθαι καὶ ὑπακούειν Ὄθωνος ἠράσθησαν· οὕς γε μηδ' ἀποθανόντος ὁ πόθος προύλιπεν, ἀλλὰ παρέμεινεν εἰς ἀνήκεστον ἔχθος Οὐιτελλίῳ τελευτήσας.[1])

quidam militum iuxta rogum interfecere se non noxa neque ob metum, sed aemulatione decoris et caritate principis.

c. 18: τὰ μὲν οὖν ἄλλα καιρὸν οἰκεῖον ἔχει λεχθῆναι. κρύψαντες δὲ τῇ γῇ τὰ λείψανα τοῦ Ὄθωνος οὔτε μεγέθει σήματος οὔτ' ἐπιγραφῆς ὄγκῳ τὸν τάφον ἐποίησαν ἐπίφθονον.— — — — — — — — —[2])

c. 49: Othoni sepulchrum exstructum est modicum et mansurum.

ἀπέθανε δ' Ὄθων ἔτη μὲν ἑπτὰ καὶ τριάκοντα βιώσας, ἄρξας δὲ τρεῖς μῆνας[3]), ἀπολιπὼν δὲ μὴ χείρονας μηδ'

hunc uitae finem habuit septimo et tricesimo aetatis anno.

c. 50: duobus facinoribus,

---

[1]) Der ganze letzte Absatz über die Liebe des Heeres zu Otho ist blos die Reflexion Plutarch's über die Erscheinungen und knüpft sich an die Worte des Tacitus: „aemulatione decoris et caritate principis“ unmittelbar an.

[2]) Der Bericht über Plutarch's eigenen Besuch des Grabes Otho's.

[3]) Der Zusatz über die Dauer seiner Regierungszeit ist zwar bei Tacitus nicht vorhanden, konnte aber ohne Schwierigkeiten chronologisch von Plutarch festgestellt und so übernommen werden.

ἐλάττους τῶν τὸν βίον αὐτοῦ ψεγόντων τοὺς ἐπαινοῦντας τὸν θάνατον· βιώσας γὰρ οὐδὲν ἐπιεικέστερον Νέρωνος ἀπέθανεν εὐγενέστερον. — — — — — — — — — — —[1]	altero egregio tantundem apud posteros meruit bonae famae quantum malae.
καὶ πυθόμενοι τῶν συγκλητικῶν ἐνίους ἔτι παρεῖναι τοὺς μὲν ἄλλους ἀφῆκαν Οὐεργινίῳ δὲ Ῥούφῳ πράγματα παρεῖχον ἅμα τοῖς ὅπλοις ἐλθόντες ἐπὶ τὴν οἰκίαν καὶ κατακαλοῦντες αὖθις καὶ κελεύοντες ἄρχειν ἢ πρεσβεύειν ὑπὲρ αὐτῶν.[2] ὁ δὲ τὴν ἡγεμονίαν ἡττωμένων παραλαβεῖν, νενικηκότων πρότερον μὴ θελήσας, μανικὸν ἡγεῖτο· πρεσβεύειν δὲ πρὸς τοὺς Γερμανοὺς δεδιὼς πολλὰ βεβιάσθαι παρὰ γνώμην ὑπ' αὐτοῦ δοκοῦντας[3]) ἔλαθε δι' ἑτέρων θυρῶν ἐκποδὼν ποιήσας ἑαυτόν.	c. 49, atrocissima in Verginium ui, quem clausa domo obsidebant. c. 51: ad Verginium uersi, modo ut reciperet imperium nunc ut legatione apud Caecinam ac Valentem fungeretur minitantes orabant. Verginius per auersam domus partem furtim digressus inrumpentes frustratus.
ὡς δὲ τοῦτο ἔγνωσαι οἱ στρατιῶται, τούς τε ὅρκους ἐδέξαντο καὶ τοῖς περὶ τὸν Καικίναν προσέθεντο συγγνώμης τυχόντες.	earum quae Brixelli egerant cohortium preces Rubrius Gallus tulit, et uenia statim impetrata, concedentibus ad uïctorem per Flauium Sabinum iis copiis quibus praefuerat.

[1]) Dass der Präfect Pollio die Truppen bewogen habe, sofort dem Vitellius den Eid zu leisten, findet sich bei Tacitus nicht; über Pollio s. oben.

[2]) Diese Stelle ist aus der Verbindung der beiden Erzählungen über Verginius bei Tacitus, einmal des feindlichen Angriffes der Soldaten gegen ihn, zweitens des Anerbietens der Herrschaft an denselben, entstanden.

[3]) Die Ausführungen über die Gründe des Verginius, den Wünschen der Truppen nicht nachzukommen, sind aus dem Zusammenhang der taciteischen Erzählung unschwer entnommen worden.

Anhang II.

Zur Beseitigung des Einwurfs, auch Sueton müsse in Folge einiger Aehnlichkeit mit Plutarch und Tacitus in directer Linie mit denselben verwandt sein, wollen wir im Folgenden vor Allem diejenigen Stellen betrachten, welche in Wahrheit Gleichheit der Worte oder des Sinnes enthalten.

Suet. Galba 16; Tac. hist. 1. 5; Plut. G. 18. Es betrifft diese Stelle einen historischen Ausspruch Galba's, welchen alle Drei enthalten; und zwar Suet.: „legere se militem, non emere consuesse"; Tac.: „legi a se militem, non emi"; Plut.: „εἰωθέναι καταλέγειν στρατιώτας, οὐκ ἀγοράζειν." In diesen drei Versionen ist der Sinn freilich ganz derselbe, die Ausdrucksweise jedoch wechselt etwas. Sueton und Plutarch sind sich am Aehnlichsten; nur hat Letzterer das εἰωθέναι sich auf beide Satztheile beziehen lassen, während Sueton das „consuesse" nur zu dem zweiten hinzusetzt; bei Tacitus dagegen ist der Ausdruck passivisch. Der Ausspruch war demnach jedenfalls überliefert, ohne jedoch an eine bestimmte Form gebunden worden zu sein; daher giebt ihn denn auch jeder Autor auf seine Weise und nach seinem Dafürhalten wieder; ein Beweis für unbedingte Abhängigkeit des Einen vom Andern liegt nicht darin.

Ein anderer Ausspruch Galba's wird auf ähnliche Weise verschieden überliefert, bei Suet. G. 19; Tac. h. 1. 35; Plut. G. 26; Suet.: „quo auctore?"; Tac.: „commilito quis iussit?"; Plut.: „τίς σε ἐκέλευσεν;". Hier weicht Sueton etwas im Ausdruck von den Anderen ab, so dass gar kein Grund vorhanden ist, ihn in unmittelbare Abhängigkeit von Tacitus oder Plutarch zu bringen.

Suet. Otho 2; Tac. 1. 13; Plut. G. 19; Suet.: „(Otho) insinuatus Neroni, — summum — locum tenuit congruentia morum“; Tac.: „gratus Neroni aemulatione luxus“; Plut.: „φίλῳ δὲ τῷ Ὄθωνι καὶ συμβιωτῇ διὰ τὴν ἀσωτίαν ἐχρῆτο.“ Auch hier sind sich Tacitus und Plutarch ähnlicher, als Sueton Einem von ihnen; schon die sich ganz entsprechenden Ausdrücke „luxus“ und „ἀσωτία“ finden nicht eine gleiche Wiedergabe bei Sueton durch die Worte „congruentiam morum.“ Im Uebrigen stimmt das Sachliche der verschiedenen Berichterstatter überein, was jedoch nur auf ähnliche Quellen hindeutet.

Suet. O. 3; Tac. 1.13; Plut. G. 19; — Suet.: „sepositus ist per causam legationis in Lusitaniam“; Tac.: „in prouinciam Lusitaniam specie legationis seposuit“; Plut.: „ἐξεπέμφθη Λυσιτανῶν στρατηγός“. — An dieser Stelle ist die Aehnlichkeit der beiden Ersteren grösser, als diejenige mit Plutarch. Der Ausdruck „seponere“ aber ist darum von Beiden gebraucht, weil er der officielle Ausdruck für eine derartige Verbannung war; „specie legationis“ und „per causam legationis“ dagegen sind nicht vollständig congruente Begriffe. Immerhin jedoch scheinen Tacitus und Sueton bei den beiden letzten Stellen gleiche Quellen verwandt zu haben.

Suet. O. 12; Tac. 1. 22; P. G. 25; — Suet.: „tanto Othonis animo nequaquam corpus aut habitus competit“; Tac.: „non erat Othonis mollis et corpori similis animus“; Plut.: οὐ κατὰ τὴν τοῦ σώματος μαλακίαν καὶ θηλύτητα τῇ ψυχῇ κατεθρυμμένος.“ Man sieht, dass Tacitus und Plutarch von gleichem, Sueton von entgegengesetztem Standpunkte ausgegangen sind; Letztere gehen von dem Körper auf den Geist, Ersterer von diesem auf den Körper über. Wenn dieses auch im Grunde nur eine geringe Verschiedenheit ist, so genügt sie doch, um einen Unterschied zwischen Sueton auf der einen Seite und Tacitus und Plutarch auf der anderen Seite zu bekunden.

Suet. Otho 4; Tac. 1. 24; Plut. G. 20. — Suet.: „quotiens caena principem acciperet, aureos excubanti cohorti

uiritim diuibebat“; Tac.: „quotiens Galba apud Othonem epularetur, cohorti excubias agenti uiritim centenos nummos diuideret“; Plut.: „*ὁσάκις δὲ τὸν Γάλβανία εἰστία, τὴν παραφυλάττουσαν ἀεὶ σπεῖραν ἐδέκαζε χρυσοῦν ἑκάστῳ διανέμων*“. Der Unterschied bei allen Dreien ist sehr gering und beschränkt sich auf das eine oder das andere Wort. Doch war es auch kaum möglich, mit grösseren Varianten dieselbe Sache in gleicher Kürze zu berichten; wahrscheinlich ist es dabei, dass Tacitus und Sueton dieselben Quellen benutzten.

Suet. O. 4; Tac. 1. 24; — Suet.: „cuidam etiam de parte finium cum uicino litiganti q. s.“; Tac.: „Cocceio Proculo speculatori de parte finium cum uicino ambigenti q. s.“ — Der gleiche Ausdruck erklärt sich daher, dass derselbe ein terminus der Gerichtssprache war. Im Uebrigen lässt die viel genauere Bezeichnung der Person bei Tacitus nicht zu, dass eine gegenseitige Benutzung stattgefunden habe.

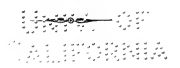
Suet. O. 20; Tac. 1. 41; — Suet.: „plures autem prodiderunt optulisse ultro iugulum et ut hoc agerent ac ferirent, quando ita uideretur, hortatum“; Tac.: „plures optulisse ultro percussoribus iugulum: agerent et ferirent, si ita e republica uideretur“. Hier ist eine grosse Aehnlichkeit in den Ausdrücken vorhanden; man kommt zu der Ueberzeugung, dass wohl eine gleiche Quelle vorgelegen habe, und der Ausdruck „optulisse ultro iugulum“ als ein gebräuchlicher von Beiden adoptirt worden sei; die Worte Galba's selbst sind mit grösserer Verschiedenheit wiedergegeben.

Suet. G. 20; Plut. G. 27; — Suet.: caput ei amputavit, et quoniam capillo arripere non poterat, in gremium abdidit“; Plut.: „(*Φάβιον Φάβουλον*) *φασὶν ἀποκόψαντα τὴν κεφαλὴν κομίζειν τῷ ἱματίῳ συλλαβόντα διὰ τὴν ψιλότητα δυσπερίληπτον οὖσαν*“. Es ist schon im Verlauf der obigen Untersuchung auf dieses Beispiel hingewiesen worden, und ich muss die dort ausgesprochene Vermuthung wiederholen, dass Sueton und Plutarch aus einer Nebenquelle diese Nachricht geschöpft haben. Aber dass sie dieselbe Quelle vor sich gehabt, geschweige denn Einer den Andern benutzt haben, ist darum weniger wahr-

scheinlich, weil Plutarch den Namen der Person nennt, Sueton denselben nicht zu kennen scheint.

Suet. O. 11; Tac. 2. 49; — Suet.: „sedata siti gelidae aquae potione"; Tac.: „sitim haustu gelidae aquae sedavit". Der Ausdruck „sitim sedare" ist sehr gebräuchlich gewesen; vgl. z. B. Plin. hist. nat. 11. 54. 119; Ovid. Met. 3. 415; „aqua gelida" ist ferner die Bezeichnung für sehr kaltes, „eiskaltes" Wasser, während „frigidus" nicht den gleichen Grad der Kälte ausdrückt. Daher ist es denn sehr erklärlich, dass Tacitus und Sueton „gelida aqua" schrieben.

Suet. G. 17; Plut. G. 19; — Suet.: „despectui esse non tam senectam suam quam orbitatem ratus"; Plut.: ὡς μὴ μόνον διὰ τὸ γῆρας ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν ἀπαιδίαν καταφρονούμενος". Wir finden ziemlich dieselben Worte in beiden Sätzen und dürfen daher wohl eine gleiche Quelle für beide annehmen, die ziemlich genau ausgeschrieben worden ist. Es ist dies diejenige Stelle, welche am meisten Aehnlichkeit zwischen Sueton und einem der beiden anderen Autoren zeigt. Aber im Ganzen ist es klar geworden, dass die so seltene wörtliche Uebereinstimmung zwischen Sueton einerseits und Tacitus und Plutarch andererseits nicht denselben Anspruch auf Verwandtschaft zwischen den Autoren erheben kann, als die unendlich häufige wörtliche und fast überall vorhandene sachliche Gleichheit zwischen Plutarch und Tacitus. Daher ist denn der oben erwähnte Einwurf als völlig nichtig und haltlos zurückzuweisen.



Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Friedrichstr. 24.

